



Nr. 24 | 21. Juni 2019 | T 027 948 30 30 | www.1815.ch | Auflage 42 526 Ex.

Jüdische Helfer

Um im Saastal künftig unliebsame Begegnungen mit jüdischen Gästen zu vermeiden, werden neu Vermittler eingesetzt. **Seite 3**

Neue Brücke

Zwischen Gampel und Steg wird eine neue Fussgängerbrücke über die Lonza gebaut. Im Herbst soll sie eingeweiht werden. **Seite 5**

Zum 100. Geburtstag

Die Krankenkasse Sodalis feiert dieses Jahr ein grosses Jubiläum. Geschäftsführer Robert Kalbermaten im Interview. **Seiten 16/17**



Fotos Andrea Soltermann/WB Archiv

Kollegiumsrektor unter Beschuss

Brig-Glis Kollegiumsrektor Gerhard Schmidt (kleines Bild) liess Schüler und Lehrer über Auffahrt die «Brücke» machen. Ein Entscheid mit Folgen: Die fehlenden Stunden mussten nachgeholt werden und die Schulbehörde will Schmidts Kompetenzen überprüfen. **Seite 4**

ZAP* ANGEBOT

- Cd'A Wasserfarben Schachtel à 15 Stück Fr. 24.20 statt Fr. 36.45
- Caran d'Ache Prismalo rot/blau ab Fr. 6.90 statt Fr. 8.00
- Hausaufgabenheft Fr. 1.90 statt Fr. 3.70

ZAP* Bücher Büro Papiere

Wir verstehen unser Handwerk
Ihr Bodenspezialist

boden traum
schwestermann ag
www.bodentraum.ch

Notfalldienst (Sa/So)

Notfall

Schwere Notfälle	144
Medizinischer Rat	0900 144 033

Ärzte

Brig-Glis/Naters/	
Östlich Raron	0900 144 033
Grächen/St. Niklaus/	
Stalden	0900 144 033
Goms	0900 144 033
Leuk/Raron	0900 144 033
Saastal	
Dr. Müller	027 957 11 55
Visp	0900 144 033
Zermatt	
Dr. Brönnimann	027 967 19 16

Apotheken

Apothekennotruf	0900 558 143
(ab Festnetz Fr. 0.50/Anruf und Fr. 1.-/Min.)	
Brig-Glis/Naters	0848 39 39 39
Visp	0848 39 39 39
Goms	
Dr. Imhof	027 971 29 94
Zermatt	
Internationale	027 966 27 27

Weitere Nummern

Zahnärzte Oberwallis	
Notfall	027 924 15 88
Tierarzt Notfall	0900 811 818
(Fr. 3.60/Min.)	
Tierarzt (Region Goms)	
Dres Kull, Ernen	027 971 40 44

Bestattungsinstitute

Bestattungen Horvath	
Zermatt	027 967 51 61
Bernhard Weissen	
Raron	027 934 15 15
Susten	027 473 44 44
Philibert Zurbriggen AG	
Gamsen	027 923 99 88
Naters	027 923 50 30
Andenmatten & Lambrigger	
Naters	027 922 45 45
Visp	027 946 25 25

Impressum

Verlag

Mengis Druck und Verlag AG
Pomonastrasse 12, 3930 Visp
www.1815.ch
info@rz-online.ch

Redaktion/ Werbung/Sekretariat

Telefon 027 948 30 30
Fax 027 948 30 31

Abo/Jahr

Schweiz: Fr. 95.-/exkl. MwSt.
20. Jahrgang

Auflage

beglaubigt (WEMF)
42 526 Exemplare (Basis 18)



Bezaubernde Weihnachtsreise

30.11. – 01.12.2019
mit Pfarrer Daniel Noti
Hl. Messe in Flüeli Ranft

Pilgerreise Medjugorije

16.09. – 23.09.2019
mit Pfarrer Amadé Brigger
neu: von der Kirche anerkannt



Einzigartig bei uns

Bestellen Sie unseren Katalog mit
über 40 Tagesausflügen für
Ihren Gruppenausflug.
Wir organisieren, Sie geniessen.
Die Reisen sind vorbereitet, viel-
seitig und von
Kunden erprobt.



Wir beraten Sie gern | Tel.: +41 (0)27 957 17 57 | info@paulireisen.ch | www.paulireisen.ch



BESSER BAUEN-
SCHÖNER WOHNEN

CRH Swiss Distribution ist ein führendes Schweizer Handelsunternehmen in der Bauindustrie und gehört zur weltweit tätigen irischen Baustoffgruppe CRH. Das Unternehmen umfasst die Marken Baubedarf, Richner, Gétaz, Miauton und Regusci Reco und ist mit 120 Standorten in der Schweiz mit Baumaterial, Bädern, keramischen Platten, Haustechnik, Küchen, Werkzeugen, Holz und Stahl vertreten.

Für unsere Region Wallis-Riviera-Chablais mit **Arbeitsort in VISP** suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n dienstleistungsorientierte/n

Kauffrau oder Kaufmann Back Office und Innendienst Plattenabteilung (80%)

AUFGABENGEBIET

Als erster Ansprechpartner empfangen Sie unsere Kunden am Empfang des Showrooms und melden diese intern an. Sie betreuen das Telefon und beantworten die Anfragen unserer Kunden oder leiten sie an die entsprechende Stelle weiter.

In dieser Drehscheibenfunktion sorgen Sie für die Ordnung und rechtzeitige Öffnung unseres Showrooms und sind auch verantwortlich für die Bearbeitung von Kundenfeedbacks sowie sonstige administrative Tätigkeiten.

Im Innendienst der Plattenabteilung betreuen und beraten Sie unsere Kunden als engagierter Teamplayer. Sie nehmen Bestellungen auf, erstellen und bearbeiten Auftragsbestätigungen sowie Offerten. Zu Ihrem Aufgabengebiet gehört auch die termingerechte Abwicklung diverser administrativer Arbeiten.

PROFIL

Um diese Aufgabe zu erfüllen haben Sie eine abgeschlossene Ausbildung im kaufmännischen Bereich. Idealerweise bringen Sie auch eine Affinität zum Innenausbau mit und haben erste Grundkenntnisse unserer Branche. Sie beschreiben sich als flexible und humorvolle Persönlichkeit. Ein gepflegtes Erscheinungsbild ist für Sie selbstverständlich und Sie verfügen über ein ausgeprägtes Dienstleistungsbewusstsein. Ihre angenehme, offene und kommunikative Art zeichnet Sie aus. Stilsicheres Deutsch und mündliche Französischkenntnisse sowie gute EDV-Kenntnisse runden Ihr Profil ab.

WIR BIETEN

Bei uns erwartet Sie eine vielseitige, interessante Tätigkeit sowie berufliche Entwicklungsmöglichkeiten. Sie arbeiten in einem dynamischen Arbeitsumfeld und werden dabei von einem kollegialen und hilfsbereiten Team unterstützt. Ausserdem profitieren unsere Mitarbeitenden von attraktiven Personalnebenleistungen, die immer weiter ausgebaut werden.

Für weitere Informationen zur Stelle steht Ihnen Bernard Rudin gerne unter der Nummer 079 463 13 23 zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen in elektronischer Form (Motivations schreiben, Lebenslauf, Arbeitszeugnisse) an bernard.rudin@crh-sd.ch

GETAZ MIAUTON SA

Bernard Rudin
Verkaufsleiter Oberwallis

GETAZ MIAUTON



Wohnungsräumungen & Entsorgungen

077 49 63 999



BROCANTE

Belalpstrasse 21, 3904 Naters

WOHNUNGEN ZU KAUFEN ODER MIETEN IN VISP

invest-visp.ch | 027 922 20 50



**Hans Hallenbarter
GmbH**

Schätzungen
Expertisen
Erbteilungen
Liquidationen
Bautreuhand

für Firmen,
Behörden und
Privatpersonen

- Kantonaler
Schätzungsexperte
- Schweizerischer
Immobilien schätzer SIV
- Schweizerischer Experte
Land und Recht SVIL

3904 Naters
Bahnhofstrasse 1

3998 Obergesteln
Casa Prima

Mobile 079 610 99 93
hh-gmbh@bluewin.ch

**HIOB
INTERNATIONAL**

Staatlich anerkanntes Hilfswerk

➤ **GRATISABHOLDIENST
UND WARENANNAHME**
für Wiederverkäufliches

➤ **RÄUMUNGEN UND
ENTSORGUNGEN**
zu fairen Preisen

NEU



Brockenstube Brig-Glis
Kantonsstrasse 23,
Tel. 027 921 67 77
www.hiob.ch,
brig@hiob.ch

WAHRE SCHATZTRUHE
Vielfältiges Angebot an Waren!

brimmobilien.ch

**Inserieren Sie
ihre Immobilie
kostenlos bei uns.**

gilbert.albrecht@bluewin.ch
079 425 75 93

Saaser Touristiker holen sich jüdische Hilfe

Saastal Um allfällige Konflikte zwischen Einheimischen und jüdischen Gästen zu vermeiden, werden diesen Sommer mehrsprachige Vermittler eingesetzt. Damit erhofft man sich mehr Verständnis füreinander.

«Verbote und Konfrontationen sind keine Lösung. Im Umgang mit jüdischen Gästen gibt es nur einen Weg – Zusammenarbeit», sagt der Gemeindepräsident von Saas-Grund, Bruno Ruppen. Für diese Zusammenarbeit holen sich die Saaser diesen Sommer mehrsprachige jüdische Vermittler zu Hilfe, welche beim gegenseitigen Umgang zwischen Einheimischen und jüdischen Gästen helfen sollen. Der Reihe nach: Im Saastal verbringen insbesondere während rund dreier Wochen im August mehrere Hundert jüdische Gäste ihre Ferien. Dabei sind offenbar unliebsame Konflikte keine Seltenheit, womit auch Ruppen bei den Bergbahnen Hohnsaas in der Vergangenheit seine Erfahrungen gemacht hat.

Heftige Reaktionen im Nachgang

«Es kam immer wieder zu Unstimmigkeiten im Umgang mit dem Bürgerpass (Saaser Gästekarte), welcher persönlich und nicht übertragbar ist», sagt er. Das Problem: Entsprechende Kontrollen empfanden jüdische Gäste offenbar als Schikane und lösten heftige Diskussionen aus. «Auch im Nachgang erhielt ich noch kritische Reaktionen», so Ruppen. Dazu soll es künftig



Für den Umgang mit jüdischen Gästen werden im Saastal Vermittler eingesetzt.

Foto RZ Archiv

nicht mehr kommen. In Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Israelitischen Gemeindebund (SIG) setzt man im Saastal deshalb auf gegenseitige Unterstützung und engagiert vor Ort besagte Vermittler.

Missverständnisse ausräumen

«Sie werden an von jüdischen Gästen stark frequentierten Standorten präsent sein, Fragen beantworten und zwischen der lokalen Bevölkerung und jüdischen Gästen vermitteln», sagt SIG-Generalsekretär Jonathan Kreutner. Dane-

ben wird es Broschüren mit gegenseitigen Verhaltensregeln und eine Hotline geben, welche beiden Seiten zur Verfügung steht. Kreutner ist überzeugt, dass damit viele Konflikte beseitigt werden können. «Man kennt sich nicht, woraus oft unnötige Missverständnisse entstehen.» Bei Saas-Fee/Saastal Tourismus wird die eingeleitete Massnahme begrüsst, weil damit «gegenseitiges Verständnis geschaffen werden kann», ist sich Tourismusdirektor Matthias Supersaxo sicher. Auch in Davos und Arosa kommt das «Vermittlerkonzept» zum Einsatz. ■

Peter Abgottspon

Der RZ-Standpunkt

Wie viel ist uns Sicherheit wert?



Frank O. Salzgeber
Redaktor

frank.salzgeber@rz-online.ch

Während des Ersten Weltkriegs wurde von der deutschen Armee 1915 erstmals Chlorgas militärisch eingesetzt. Wird es eingeatmet, so verätzt es Hals und Lunge, was zum Tod durch Atemstillstand führt. Tausende Soldaten sind so elendig verreckt. Heute bildet Chlor ein wichtiger Bestandteil für die Produktion von Agrochemikalien, Pharmazeutika, Desinfektions- und Konservierungsmitteln. Allein die Lonza benötigt jährlich 15 000 Tonnen davon. Da die Herstellungskosten hierzulande drei- bis viermal teurer sind als im Ausland, rechnet sich die Eigenproduktion für die Lonza nicht. Sämtliches Chlor wird importiert. So rollen täglich Kesselwagen gefüllt mit flüssigem Chlorgas durch dicht besiedeltes Gebiet von Genf ins Wallis. Ein kleinerer Teil kommt durch den Simplontunnel aus Italien. Es handelt sich um die gefährlichsten Transporte, die auf Schweizer Schienen unterwegs sind (siehe Artikel auf Seite 8). Selbstverständlich eigentlich, dass wirklich alles für eine grösstmögliche Sicherheit getan wird. Transportiert wird

das Chlorgas in speziell entwickelten, gepufferten Kesselwagen. Damit diese bei einem Unfall möglichst nicht aus den Gleisen geworfen werden, ist die Höchstgeschwindigkeit neuerdings auf 40 km/h limitiert. Zusätzlich plante der Bund, die SBB und der Verband der chemischen Industrie, rund 430 Hindernisse entlang der Gleisstrecke zu entfernen. Sollte nämlich bei einem Unfall ein Kesselwagen trotzdem entgleisen, so könnten sich die Hindernisse, Betonsockel zum Beispiel, als Todesfallen erweisen. Der umgekippte Waggon könnte aufgeschlitzt werden und Chlorgas entweichen. Es käme unweigerlich zur Chemiekatastrophe. 6,5 Millionen Franken hätte es gekostet, um diese Hindernisse zu beseitigen. Diese Kosten hätten Chemiefirmen wie Syngenta und Lonza tragen müssen. Jetzt wurde die ganze Übung abgeblasen. Die Hindernisse bleiben. Das Risiko würde nur geringfügig gesenkt werden, heisst es, die Massnahme sei somit nicht verhältnismässig. 6,5 Millionen Franken eingespart – hoffentlich bedauern wir dies nie. ■

Wirbel um Entscheid des Kollegiumsrektors

Brig-GLIS Kollegiumsrektor Gerhard Schmidt gab Schülern und Lehrern übers Auffahrtswochenende frei. Das sorgte mitunter in Schulkreisen für scharfe Kritik: Das Bildungsdepartement hat ihn zurückgepiffen und will nun über die Bücher gehen.

Ein freier Tag, eine Tradition, ein Missverständnis und mittendrin ein ratloser Kollegiumsrektor. Der Reihe nach: Im Gegensatz zu den anderen Schulen war am Kollegium am Freitag nach Auffahrt keine Schule. Rektor Gerhard Schmidt liess die Schüler und Lehrer die «Brücke» machen. «Am Kollegium ist es, mit Unterbrüchen, seit langem Tradition, dass der Rektor als «Geschenk» an die Schüler und Lehrer pro Schuljahr bis zu einem Tag unterrichtsfrei geben kann», sagt er. Zwar gibt es keine gesetzliche Grundlage, den sogenannten «Rektortag» einzusetzen, das Recht wurde Schmidt aber vom Vorsteher des Bildungsdepartements zu Beginn seines Rektorats mündlich zugesichert.

Neuer Chef beim Bildungsdepartement

«In meinen sechs Jahren als Rektor habe ich bis anhin erst zweimal davon Gebrauch gemacht und es gab nie irgendwelche Beanstandungen», sagt er. Diesmal aber kam es anders. Die RZ weiss: Aus Schul- und Elternkreisen hagelte es teils heftige



Er gab Schülern und Lehrern über Auffahrt frei

Kollegiumsrektor Gerhard Schmidt: «Habe nach Treu und Glauben gehandelt.»

Foto Andrea Soltermann

Kritik. Auch die kantonale Schulbehörde blieb nicht untätig und wies Schmidt an, die fehlenden Stunden nachzuholen. Für den Adjunkten und stv. Chef der Dienststelle für Unterrichtswesen, Marcel Blumenthal, ist der Fall klar: «Der offizielle Schul- und Ferienplan, den Kollegium, OMS und die obligatorischen Schulen gemeinsam gestaltet haben, ist verbindlich.» Rektor Schmidt hingegen ist ob der Intervention «sehr über-

rascht» und beteuert, nach Treu und Glauben gehandelt zu haben. «Meiner Meinung nach habe ich keine Kompetenzen überschritten.» Wird der «Rektortag» also künftig gestrichen? «Was es mit diesem Tag, der anlässlich einer Veranstaltung im Kollegium durch den damaligen Bildungsdirektor Oskar Freysinger gewährt wurde, heutzutage noch auf sich hat, werden wir noch diskutieren», so Blumenthal. ■

Peter Abgottspon

Kostenüberschreitung beim Rathausplatz Leuk



Gemeindepräsident Löttscher auf dem neuen Rathausplatz in Leuk.

Foto WB

Leuk Die Neugestaltung des Rathausplatzes in Leuk kommt die Gemeinde deutlich teurer zu stehen als geplant.

Statt der geplanten rund zwei Millionen Franken kostet der neu gestaltete Rathausplatz in Leuk in der Schlussabrechnung über 2,7 Mio. Franken. Die Kostenüberschreitung von etwa 40 Prozent sorgte denn auch für ein paar Wortmeldungen an der Rechnungsurversammlung der Gemeinde Ende Mai.

Mehrkosten wegen «Rondell»

Gemeindepräsident Martin Löttscher begründete den anfallenden

Mehraufwand von rund 780 000 Franken vor allem mit der Sanierung der Rondellmauer und dem Ersatz der Kastanienbäume. Diese Arbeiten waren nicht im Kostenvoranschlag eingeplant gewesen. Zudem, so Löttscher, wurde erst «im Nachhinein klar, dass die damaligen Kostenvoranschläge für das Projekt der Neugestaltung zu eng gehalten wurden.» Der ursprüngliche Kostenvoranschlag habe höher gelegen, der Gemeinderat aber damals entschieden, einzelne Positionen nicht auszuführen, was dann in der Realität aber nicht möglich gewesen sei. Schlussendlich wurden die Mehrkosten für den neuen Rathausplatz von der Urversammlung klar genehmigt. ■

Martin Meul

Neue Brücke zwischen Gampel und Steg



Die neue Fussgängerbrücke über die Lonza.

Foto zvg

Region Gampel-Bratsch und Steg-Hohtenn realisieren zusammen eine neue Fussgängerbrücke über die Lonza. Im Herbst soll sie eingeweiht werden.

Die Geschichte des Brückenprojekts am Lonzastrand geht zurück ins Jahr 2016. Drei engagierte Steger präsentierten damals den Gemeinderäten von Steg-Hohtenn und Gampel-Bratsch die Idee einer verbreiterten Brücke auf der Höhe Coop/Migros. Einer von ihnen: Der Anfang 2017 bei einem Lawinenabgang oberhalb von Ried-Brig in der Region «Hohturli» tödlich verun-

glückte Freerider Martin Seiler. Die Brücke solle auch Symbol sein für eine konstruktive Zusammenarbeit der beiden Gemeinden, sagte Seiler 2016 zu seiner Motivation, das Brückenprojekt zu lancieren. Nun wird es realisiert. Die beiden Gemeinden haben ein Baugesuch eingereicht, die Planaufgabe dauert noch bis Ende Juni. Der neue Übergang wird eine von insgesamt zwölf Brücken

sein, die die beiden Dörfer Gampel und Steg verbindet.

Breiter und sicherer

Die Fussgängerbrücke überspannt die Lonza mit einer Spannweite von insgesamt zwölf Meter. Die Kosten für das Projekt belaufen sich auf 90 000 Franken, die hälftig geteilt werden. Hinzu kommen Anpassungsarbeiten bei den Rampen und Zugängen. Der derzeitige Fussgängersteg hat eine Breite von 1,20 Meter, neu sollen es 2,50 Meter sein. «Das Kreuzen von Kinderwagen oder Rollstühlen ist derzeit nicht möglich. Daher wollen wir die Brücke verbreitern, zumal es der am meisten frequentierte Übergang zwischen den beiden Gemeinden ist», so German Gruber, Gemeindepräsident von Gampel-Bratsch. Auch die Sicherheit soll verbessert werden, derzeit entsprechen die Geländer längs der Brücke nicht den aktuellen Sicherheitsnormen. Weiter wird durch das neue Projekt der Hochwasserschutz optimiert. «Verläuft alles planmässig und gibt es keine Einsparungen, soll die neue Fussgängerbrücke im Herbst eingeweiht werden», sagt Philipp Schnyder, Gemeindepräsident von Steg-Hohtenn. ■

Leserbrief

Bergbahn zu Tode sparen

Die Bergbahnen Hohsaas wollten dieses Wochenende mit grosser Kelle anrichten. Über 200 Gäste mit Presse und TV waren geladen. In Tat und Wahrheit waren wir dank der Bahnmitarbeitenden und deren Angehörigen etwas mehr als 40 Gäste. Nun, während der Revisionszeit haben die Mitarbeiter der Bergbahnen das Restaurant Kreuzboden renoviert und aufgemöbelt. So weit alles schön und gut. Der Küchenchef, der neu eingestellt wurde, war bereits nach wenigen Tagen wieder weg. Schade, dass die Betriebsgesellschaft kein einheimisches Küchenpersonal einstellen will. Nur ausländische Arbeitskräfte, die kaum oder gar nicht der deutschen Sprache mächtig sind. Es wird gespart, wo immer es geht. Dies können wir auch bald selbst feststellen, wenn das Kassenpersonal zu Hause bleiben muss, weil ihre Arbeit nun zwei Kassensautomaten übernehmen werden. Aber nicht nur da wird gespart, auch am Bahnpersonal geht die Sparwut nicht spurlos vorüber. Die Talstation, Trift 2 und Talstation Hohsaas sollen in Zukunft nur noch mit Bildschirmen überwacht werden. Kreuzboden wird durch einen Mitarbeiter gemanagt. Kein Bahnmitarbeiter mehr, der den Gästen beim Ein- und Aussteigen hilft. Keine Informationen und keine Dienstleistungen mehr für den Gast und dies bei gleichzeitig steigenden Tarifen (der Rabatt für Einheimische wurde ersatzlos gestrichen.) Die Skilifte sind von dieser Sparwut nicht ausgenommen, auch diese sollen nur noch via Bildschirm überwacht werden, zumindest die jeweiligen Bergstationen. Heisst: Keine rasche Hilfe mehr bei einem Unfall. Nicht auszudenken, was da alles passieren kann/wird. Gerade diese Leistungen am Gast sind/waren das Markenzeichen dieser Bergbahn, womit sie bei vielen Gästen punkten kann/konnte. Bei knapp 10 Millionen Schulden muss man sparen, aber man kann auch eine Bergbahn zu Tode sparen, Herr Ruppen. ■ **Godi Anthamatten, Saastal**



Brückenbauer und Gemeindepräsidenten: German Gruber und Philipp Schnyder.

bra

Wir unterstützen Menschen in herausfordernden Situationen dabei, so selbstbestimmt und selbstständig wie möglich leben zu können. Für dieses Ziel setzen sich unsere rund 300 Mitarbeitenden täglich in verschiedenen ambulanten Dienstleistungen im pflegerischen und sozialen Bereich ein.

Sind Sie motiviert, Ihren Teil dazu beizutragen?

Dann erwartet Sie ab dem **1. August 2019** oder nach Vereinbarung im **Spitexteam Mattertal** eine neue Herausforderung als

Dipl. Pflegefachperson (Voll-/Teilzeit)

Als dipl. Pflegefachperson erwartet Sie eine verantwortungsvolle und weitgehend selbstständige Tätigkeit zu Hause bei Ihren Kunden, die sich auf Ihren Besuch und Ihre positive Einstellung freuen.

Detaillierte Infos zur Stelle und unseren interessanten Anstellungsbedingungen finden Sie auf jobs.smzo.ch

Interessiert? Wir freuen uns auf Ihre **Online-Bewerbung** bis zum **28. Juni 2019**.



SCHREINEREI SCHNIDRIG

Die Schreinerei Schnidrig ist eine etablierte und innovative Firma mit 35 MitarbeiterInnen.

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir einen engagierten **Schreiner-Maschinisten** mit Erfahrung auf **CNC**-Maschinen.

Es erwartet Sie eine abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Aufgabe an CNC-Maschinen und Arbeiten mit Standardmaschinen in einem modernen und innovativen Betrieb.

Mehr Informationen über unseren Betrieb www.schreinerei-schnidrig.ch

Adrian Schnidrig freut sich auf Ihre Bewerbung, as@schreinerei-schnidrig.ch, Tel: 027 948 00 22

Wir renovieren Ihre Fensterläden

aus Holz (egal welcher Zustand). Wir holen sie bei Ihnen ab, reparieren und streichen sie und bringen sie wieder zurück.

Aktion im Juni 20% Rabatt

Rufen Sie uns an, unter **079 510 33 22**, AC-Reno.ch
Wir machen Ihnen gerne einen Gratis-Kostenvoranschlag.

TABAGIE
RAUCHER & GESCHENKSTUBE

Saltinaplatz 1
Brig-Glis



Einladung mit Apéro

Musterwohnung

Tag der offenen Tür

Freitag, 21.06.2019 15.00 - 19.00
Samstag, 22.06.2019 10.00 - 16.00

Ringstrasse 6, Baltschieder
zu verkaufen ab 490'000

3.5 ZW EG | 5.5 ZW OG | 5.5 ZW Attika

Verkauf: 079 329 26 47 | info@raumgestalten.ch

3½-Zi-Whg.

1. OG, Naters
Dammweg 17, WM/Tumbler,
sofort, Nähe Bahnhof,
Fr. 1250.-,
NK Fr. 150.-, Garage Fr. 100.-
027 922 44 00

WIR ZIEHEN AN

VEREIN- UND SPORTAUSRÜSTUNG

Suchen Sie einen professionellen Ausrüstungspartner? Wir haben starke Sets zu fairen Konditionen. Für die nötige Individualisierung beschriften wir die Trikots mit der passenden Schrift und bei Interesse mit feinen Details.

WWW.GEXTEX.CH



Industriestrasse 7, 3900 Brig-Glis



Renault CAPTUR

Jetzt ab Fr. 13 990.-



RENAULT
Passion for life



Mit Eintausch-Prämie.

Captur Life ENERGY TCe 90, 5,7 l/100 km, 127 g CO₂/km, CO₂-Emissionen aus der Treibstoff- und/oder der Strombereitstellung 30 g/km, Energieeffizienz-Kategorie F, Katalogpreis Fr. 18 500.-, abzüglich Swiss-Prämie Fr. 2 510.-, abzüglich Eintauschprämie Fr. 2 000.- = Fr. 13 990.-. Abgebildetes Modell (inkl. Optionen): Captur Intens TCe 130 PF, 5,6 l/100 km, 128 g CO₂/km, CO₂-Emissionen aus der Treibstoff- und/oder der Strombereitstellung 29 g/km, Energieeffizienz-Kategorie E, Katalogpreis Fr. 27 550.-, abzüglich Swiss-Prämie Fr. 2 510.-, abzüglich Eintauschprämie Fr. 2 000.- = Fr. 23 040.-. Durchschnitt aller erstmals immatrikulierten Personenkraftwagen 137 g CO₂/km. Angebote gültig für Privatkunden auf Personenkraftwagen bei Vertragsabschluss vom 01.06.2019 bis 30.06.2019. Die Eintauschprämie gilt beim Tausch eines beliebigen Personenkraftwagens gegen ein neues Renault Modell. Dabei muss der Kauf durch den im Fahrzeugausweis des eingetauschten Fahrzeugs eingetragenen Halter erfolgen. Das Fahrzeug, welches gegen ein neues Renault Modell eingetauscht wird, muss seit mindestens 6 Monaten immatrikuliert und noch fahrtüchtig sein.

Renault Oberwallis

Raron: Garage Elite AG Walker Helmut, Kantonsstrasse 46
Fiesch: Auto-Walpen AG, Furkastrasse 18

Brig-Glis: Garage Olympia Imhof Edi GmbH, Kantonsstrasse 2
St. Niklaus: Garage Touring Ruppen GmbH
Siders: Garage du Nord SA, Route de Sion 20

NEO-KOMMUNISMUS: ROT-BRAUNER WEIN IN GRÜNEN SCHLÄUCHEN!



PETER
Bodenmann

Früher gab es im Wallis noch ein paar richtige Kommunisten. In Saxon, in Martinach und in Monthey. Sie ruhen in Frieden.

«Wir sind die Töchter jener Hexen, die ihr nicht verbrannt habt»

Das lebendige Wallis wandert heute auf anderen Pfaden. Nach dem erfolgreichen Klimastreik jetzt der noch erfolgreichere Frauenstreik.

Am letzten Freitag demonstrierten in Sitten 12 000 Frauen für mehr Gleichstellung. Die Stimmung war super. Auf einem der fantasievollen Transparente der Oberwalliserinnen war zu lesen: «Wir sind die Töchter jener Hexen, die ihr nicht verbrannt habt.»

Gleichen Tags erhielten wir von Albert Rösti, Franz Ruppen und CO. ein faktenfreies «SVP-Lugi-Blatt». Auf der Titelseite versteckt sich ein roter Teufel hinter einem grünen Feigenblatt.

Zwei Tage später entschieden die Delegierten des SAC mit erdrückender Mehrheit ein Ja zur Gletscher-Initiative. Der Bosch-Konzern samt dessen Tochter Scintilla in St. Niklaus wollen und werden schon 2020 klimaneutral sein. Zehn Jahre früher, als dies die Klimajugend fordert. Und Viola Amherd demonstrierte nicht nur mit einem violetten T-Shirt auf dem Bundesplatz, sondern sie will auf alle Kaserndächer Solarzellen schrauben lassen. Immerhin.

Gibt es nächstens nach dem Wasser- einen Solarzins?

Der Kapitalismus ist – sofern man ihn halbwegs richtig steuert – unheimlich erfinderisch. Am Dienstag dieser Woche – kurz nach Redaktionsschluss dieses Blattes – ging an der ETH in Zürich eine spannende Tagung zu Ende. Der Titel: «12 Milliarden Kilowattstunden Strom aus Gebirgs-Solaranlagen. Der Ersatz der Schweizer Atomkraft?»

Diese Tagung wurde von der Stiftung «Alpenforce» mit Sitz in Disentis organisiert. Niemand aus dem Wallis sitzt im Stiftungsrat. Man habe Jean-Michel Cina und Roberto Schmidt angefragt. Leider erfolglos. Referiert haben ETH-Forscherinnen und Forscher aus Lausanne und nicht aus Sitten. Auch das noch.

Die Fakten: Das Wallis kann mit der Solarenergie hoch rentabel in etwa gleichviel Strom produzieren wie heute aus der Wasserkraft. Die Hälfte dieses alpinen bifazialen Sonnenstroms fällt im Winter an. Wir müssten uns mit den Fragen beschäftigen: Wann erwachen Roberto Schmidt und Jean-Michel Cina? Gibt es für die Walliser Gemeinden und den Kanton nach dem Wasser- nächstens einen Solarzins? Hoffentlich.

Die SVP verlor in der letzten Zeit bei alle Wahlen Stimmen. Auch im Wallis. Der Nationalratssitz des Natischer Lügenbarons Franz Ruppen ist so sicher weg wie das Amen in der Kirche. Weil die Unterwalliser SVP nur mehr eine Liste macht. Und erst noch eine Heimatschutzliste. Wetten das?



OSKAR
Freysinger

Nachtrag zur Rubrik der letzten Woche: In seinem Rundumschlag hat Bodenmann Folgendes unter schlagen: Als der Tourismus in Brig vor Jahren im Chaos versank, leitete einer seiner SP-Kumpel das Resort. Louis Ursprung hat dann mit der Misere aufgeräumt und eine AG gegründet, deren Aktienkapital sich zurzeit bester Gesundheit erfreut. Weniger erfreut sind die Kneipenbrüder à la Bodenmann, die nicht mehr chaosstiftend mitgrölen können.

Nun zum Thema:

Neustens wählen die dümmsten Kälber ihre Schlächter wieder einmal selbst. Zwecks Rettung des Planeten ebnen sie einem kontrollsüchtigen globalen Totalitarismus den Weg. Dank Denkverboten soll eine gerechtere Welt geschaffen werden. Doch wo das Tier vermenschlicht – ja gar vergöttlicht – wird, der angebliche Umweltschutz die Menschenrechte verdrängt und das Fleisch dem Tofu weicht, klettert die Menschheit bald einmal zurück auf die Bäume. Seitdem Gott «gestorben wurde» hat eine neue Dreifaltigkeit seinen Platz eingenommen: Migrant, LGBTIQ+ und Emanze heissen die neuen, über jede Kritik erhabenen und mit Sonderrechten ausgestatteten heiligen Kühe.

Nach einem langen Zivilisationsprozess, der vom zähneklappenden Höhlendasein zur Zentralheizung führte, wird die Spezies Mensch nunmehr von den rot-grünen Apokalyptikern als das zu be-

seitigende Böse bezeichnet, das sich zum Wohl des Planeten selbst abschaffen muss. Daher die hemmungslose Förderung von Abtreibung, Euthanasie und goldenem Schuss.

Konservativ eingestellte Menschen, die sich noch auf geistige Werte, Tiefe, Dauer und Verwurzelung berufen, sind die neuen Gelbsterträger, die man am liebsten kompostieren möchte. Da dies CO₂ abwirft, werden sie stattdessen systematisch verunglimpft, ausgegrenzt und dämonisiert. Soziale Hinrichtungen sind halt umweltfreundlicher.

Der «Homo europensis» «vergendet» und verludert hinter dem Deckmantel einer Neo-Moral, die so dünn ist wie der Schilfblattstring einer in die Jahre gekommenen Emanze, die verspätet den Arsch zeigt, den sie nie hinhalten wollte. So gehen Zivilisationen zugrunde. Hinzu kommt, dass grün sich gern zu grün gesellt: das Öko-Grün kokettiert mit der Farbe des Propheten, dessen Kämpfer sich weder um Frauen- noch Schwulenrechte kümmern und sich freuen, wenn die Wüste in Europa wächst, weil höckerlose Kamele ihnen – antifaschistische Parolen wiederkäuend – den Weg frei grasen.

Der Herbst unserer Zivilisation ist da! Die grünen Blätter färben sich glutrot und fallen wirbelnd auf die Erde. Dort werden sie – wen wundert's – braun.

Kontroverse um Chlortransporte

Region Um die Chlortransporte ins Wallis sicherer zu machen, sollten gefährliche Hindernisse entlang der Bahnstrecke entfernt werden. Jetzt hat sich der Bund umentschieden, was bei den Grünen für Verärgerung sorgt.

Täglich transportiert im Schnitt ein Güterzug flüsiges Chlorgas ins Wallis. Das Ziel: die beiden Chemiefabriken der Syngenta in Monthey und der Lonza in Visp. Die Lonza benötigt pro Jahr rund 15000 Tonnen Chlor, das sie aus dem Ausland bezieht. Die Beförderung von Chlor gehört zu den gefährlichen Transporten auf Schweizer Schienen. Entweicht bei einem Unfall Chlorgas, so ist das für Menschen in der Nähe des Unfallortes lebensgefährlich. Deshalb sind die Chlortransporte besonderes im dicht besiedelten Genferseebogen ein Dauerthema. Um die Sicherheit zu erhöhen, haben vor drei Jahren SBB, Bund und der Verband der chemischen Industrie entschieden, dass rund 430 gefährliche Hindernisse wie Betonsockel, Zäune, Panzersperren entlang der SBB-Strecke von Genf ins Wallis entfernt werden sollen. Vor wenigen Tagen wurde nun umentschieden: Die Hindernisse werden doch nicht entfernt. «Die ausserordentliche und kostenintensive Massnahme der Entfernung aller möglicher



Die Lonza wird künftig vermehrt aus Italien mit Chlor versorgt.

Foto WB/Alain Amherd

Hindernisse reduziert das Risiko vergleichsweise nur geringfügig und ist somit nicht verhältnismässig», sagt Michael Gspöner, Mediensprecher der Lonza. Stattdessen wird für die Transportzüge eine Tempolimit 40 km/h eingeführt: «Die weitaus effizienteste und risikoreduzierendste Massnahme ist der Einsatz von Sonderzügen mit reduzierter Geschwindigkeit für die Chlortransporte», so Gspöner. Dass man jetzt nicht beide Massnahmen umsetzt, stösst bei den Grünen auf Unverständnis. Die Genferin Lisa Mazzone kämpft im Nationalrat

schon länger gegen Chlortransporte und fordert sogar, das Chlor müsse direkt im Wallis hergestellt werden. Aus wirtschaftlichen Gründen lehnen dies die betroffenen Firmen ab. Auch die Präsidentin der Grünen Oberwallis, Brigitte Wolf, bedauert, dass man nicht beide Massnahmen ergreifen will und gibt zu bedenken: «Alles, was passieren kann, passiert einmal. Denken wir an Fukushima. Wir sollten deshalb nicht auf halbem Weg stehen bleiben, sondern wirklich alles tun, um das Risiko möglichst tief zu halten.» ■

fos

Wer ist die Visper Abfallheldin?

Eveline Ruffiner
8. Juni · 🌐

Wer kennt das junge Mädchen das um ca. 12:00 Uhr auf der Strecke Lidel Visp in Richtung Brig den ganzen Kehricht aufgelesen hat. Sie hatte dunkles langes Haar und kurze Jeans. Merci vielmal. Müll die bi miär. Möchte dir gerne einen Gutschein von meinem Nagelstudio schenken.

bitte teilen

62
7 Kommentare
240 geteilte Inhalte

Gefällt mir · Kommentieren · Teilen

Diesen Post veröffentlichte Eveline Ruffiner auf Facebook.

Foto Facebook

Visp / Region Ein unbekanntes Mädchen sammelt in seiner Freizeit an der Kantonsstrasse Abfall ein. Eine Passantin ist so beeindruckt, dass sie dem Kind etwas schenken will.

Eveline Ruffiner staunte nicht schlecht, als sie am vorletzten Samstag zwischen Brig und Visp unterwegs war. «Beim Möbel Sitz entdeckte ich plötzlich ein Mädchen, das mit einem schwarzen Müllsack unterwegs war», sagt sie. «Mir wurde klar, dass dieses Mädchen in seiner Freizeit offenbar die Strasse säuberte, denn sie packte ein Stück Müll nach dem anderen in ihren Sack.» Eveline Ruffiner postet das Erlebnis auf Facebook und erhält Rückmeldungen von anderen Leuten, die zum selben Zeitpunkt ebenfalls auf der Kantonsstrasse unterwegs waren. «Die Frau habe ich heute beim Vorbeifahren ebenfalls gesehen», schreibt eine Facebook-Nutzerin. «Leider habe ich sie nicht gekannt.» Auch ein weiterer Facebook-Nutzer wurde auf das Geschehen aufmerksam. «Hab ich gesehen», schreibt er. «Grosser Beifall für dieses Mädchen.» Auf Anfrage bestätigt auch der für die Abfallwirtschaft zuständige Visper Gemein-

derat Rolet Gruber, das Kind mit seinem Müllsack gesehen zu haben. «Ich wusste zwar nicht genau, was sie da tut, aber offenbar ist sie eine sehr engagierte junge Person» sagt Gruber.

«Schwer beeindruckt»

Auch Eveline Ruffiner war und ist ebenfalls voll des Lobes für die «Abfallheldin», die sie als etwa 12- bis 14-jährig einschätzt. «Es ist einfach toll zu wissen, dass es junge Leute gibt, die sich um die Welt Gedanken machen und von sich aus handeln», sagt sie. «Ich bin schwer beeindruckt von diesem Mädchen mit den dunklen langen Haaren.» Allerdings will es Eveline Ruffiner nicht nur bei schönen Worten belassen. «Ich habe versucht herauszufinden, wer das Mädchen ist, denn ich würde ihr gerne einen Gutschein für mein Nagelstudio schenken», sagt sie. «Leider habe ich bislang keinen Hinweis darauf bekommen, wer sie ist und auch auf meinen Aufruf in den sozialen Medien hat sie sich nicht gemeldet.» Anerkennende Worte gibt es indes auch von anderen Kommentatoren, welche sich zum Post von Eveline Ruffiner auf Facebook geäussert haben. «Respekt vor der jungen Dame», schreibt eine Nutzerin. ■

Martin Meul

Olympia: Verpasste Chance?

Region Vor einem Jahr entschied das Walliser Volk mit Ablehnung des 100-Millionen-Kredits, dass die Winterolympiade 2026 nicht im Wallis stattfindet. Ist eine Kandidatur damit für immer vom Tisch?

«Mein erster Gedanke damals war: <Schade, dass wir diese Chance nicht nutzen>», sagt Benjamin Weger, der aktuell beste Schweizer Biathlet. Eine Olympiateilnahme mit nordischen Wettkämpfen im Goms wäre für ihn persönlich die ideale Plattform gewesen, um den Biathlonsport einem breiten Publikum bekannt zu machen und so neue Sponsoren zu finden. «Im Spitzensport sind viele Faktoren wichtig, um Erfolg zu haben: nebst Ansporn, Ehrgeiz und Gesundheit braucht es die finanzielle Unterstützung.» Trotzdem trauert er der verpassten Gelegenheit nicht nach. «Als Athlet konzentriere ich mich auf den Sport. Politiker und Funktionäre sollen sich um alles andere kümmern», verweist er auf die Verantwortlichen, um die Rahmenbedingungen für Grosswettkämpfe zu schaffen. Eine politische Protagonistin ist Brigitte Wolf, Präsidentin der Grünen Partei Oberwallis und einstige OL-Läuferin. «Als ehemalige Spitzensportlerin kann ich gut verstehen, dass sich Sportler an einem Event wie Olympia messen wollen.» Trotzdem sei es für sie nicht mehr zeitgemäss, wenn alle Sportarten an einem einzigen Wettkampfort stattfänden. «Olympische Spiele haben eine Dimension angenommen, die aus ökologischer und finanzieller Sicht nicht mehr tragbar sind und eine Verschwendung von Ressourcen bedeuten.»

Fehlende Energie für den Dialog

Während des Abstimmungskampfs standen Themen wie Infrastruktur, Sicherheit, Kosten



Am 24. Juni findet die Vergabe der Winterolympiade 2026 statt – ohne Wallis.

Foto ververidis/clipdealer.com

und Korruption im Fokus. Seither ist es still geworden. Ist das Olympiafeuer im Wallis damit ein für alle mal erloschen? Der Staatsrat, zuständig ist der Sportminister und damalige Befürworter Frédéric Favre, äusserst sich diplomatisch: «Mit dem Inkrafttreten des Sportgesetzes können wir Kandidaturen für sportliche Grossanlässe wie Welt- und Europameisterschaften unterstützen, Olympische Spiele stehen dabei nicht im Fokus.» Aus dem Nein-Lager tönt es da schon klarer. «Die Olympischen Spiele haben in dieser Form keine Zukunft. Zwar wissen auch Vertreter des IOC, dass sie etwas ändern müssen, aber man hatte bisher nicht den Mut, grundsätzliche Änderungen vorzunehmen», sagt Wolf. Auch der Rückgang an Bewerbungen sei ein klares Zeichen, dass demokratisch geführte Länder diesen «Gigantismus» nicht mehr wollen, so Wolf. Ein Kenner der Olympia-Szenerie ist Werner Augsburger, ehemaliger «Chef de

Mission» für Olympische Spiele von Swiss Olympic und heutiger Geschäftsführer von Swiss Volley. «Als politisch stabiles Land, mit gut ausgebildeten Leuten und viel Sport-Know-how kann die Schweiz auf alle Fälle einen Anlass wie Olympische Winterspiele oder beispielsweise auch eine Expo durchführen», ist Augsburger überzeugt. Wichtig sei es, dass alle mit im Boot seien – der Bund, die 26 Kantone, die Wirtschaft, die Sport- und Interessenverbände sowie die Bevölkerung. Nicht zuletzt diese gelte es zu überzeugen, dass dank eines Grossanlasses gesellschaftsrelevante Themen wie Ehrenamtlichkeit oder familienfreundliche Arbeitsbedingungen vorangetrieben werden können. Doch: «Zurzeit spüre ich in der Schweiz wenig Energie, die Diskussion auf neue Beine zu stellen, die sich vom bisherigen, eher negativen Bild <Winterspiele in der Schweiz> lösen kann», sagt Augsburger. ■

Thomas Allet

Anzeige



Jetzt zeige ich mein natürliches Lächeln!

Unterstreicht Ihr Lächeln auf **minimalinvasive, schmerzlose** und **natürliche Weise**, dank **innovativster Techniken** der ästhetischen Zahnmedizin.



KUNSTSTOFF ODER KERAMIK INLAYS

Ersatz alter, unästhetischer und womöglich giftiger Amalgame.



vorher



nachher



CLINICHE DENTAL QUALITY
ZAHNARZT NUR IN DOMODOSSOLA

clinichedentalquality.ch

PIAZZA

RISTORANTE PIZZERIA TRATTORIA

Wir suchen ab sofort oder nach Vereinbarung eine/n Pächter/in für folgenden Betrieb:

Restaurant Piazza, Grächen
zentrale Lage (Dorfplatz)
ca. 100 Sitzplätze
Gartenterrasse

Für Besichtigungen und weitere Auskünfte können Sie uns gerne wie folgt kontaktieren:

R.E.A.G Brigger AG
Haus Akropolis
3925 Grächen
d.b@briggerbau.ch
079 342 51 19



**RUMÄNIENHILFE
WALLIS**

Spendenkonto 19-1527-5
Raiffeisenbank Belalp-Simplon, Naters
www.rumaenienhilfe-wallis.ch

RZ

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat! Themenseiten Erlebniswelt

INKL.
GRATIS TEXT
UND BILD

Hütten und Klettersteige

Erscheinung 27. Juni 2019

Freizeitaktivitäten

Erscheinung 4. Juli 2019

Minigolf

Erscheinung 11. Juli 2019

Kinderanimation/Spielplätze

Erscheinung 18. Juli 2019

Kontakt

T 027 948 30 40
inserate@mengisgruppe.ch
www.mengisgruppe.ch



Nur **10.-** /Mt.
mit **2GB**
Mobile Smart S Basic
Ktipp

Starke Mobile-Abos für deinen Alltag.

www.valaiscom.ch/mobile

QUICKLINE **valaiscom**



Foto zvg

Musikgesellschaft «Fafleralp», Blatten

Die Meister der Marschmusik

Blatten Die Musikgesellschaft «Fafleralp», Blatten, holte sich 2011 am Eidgenössischen Musikfest in St. Gallen den Schweizer Meistertitel in der Marschmusik.

«Das war ein eindrückliches Erlebnis und wird mir immer in guter Erinnerung bleiben», sagt Yvan Kalbermatten (38), der seit zwei Jahren der Musikgesellschaft in Blatten als Präsident vorsteht. Seit 27 Jahren marschiert Kalbermatten in den Reihen der «Fafleralp» mit. «Die Marschmusik ist unsere grösste Stärke. Hier sind nebst musikalischem Können vor allem Disziplin und Taktgefühl gefragt», betont Kalbermatten.

Jungmusikanten im Fokus

Verantwortlich für den musikalischen Erfolg ist in erster Linie Christian Pfammatter, der seit zehn Jahren die «Fafleralp» dirigiert. «Pfammatter hat nicht nur ein grosses musikalisches Wissen, sondern kann die Musikanten auch begeistern», schwärmt Kalbermatten. Davon können auch die Jungmusikanten profitieren. «Schon seit mehreren Jahren ist Christian Pfammatter

für die Ausbildung der Jungmusikanten im Lötschental verantwortlich und hat mit diesen schon viele Wettbewerbe gewonnen.» So verwundert es auch nicht, dass in der Musikgesellschaft Blatten gleich mehrere Jungmusikanten mitspielen. Das jüngste Mitglied ist gerade mal elf Jahre alt. «Unser Ziel ist es, junge Musikanten zu motivieren und schnellstmöglich zu integrieren», sagt Kalbermatten.

«In Freud und Leid zum Spiel bereit»

Neben dem gemeinsamen Musizieren stehen die Kollegialität und der Zusammenhalt bei der «Fafleralp» an erster Stelle. «In Freud und Leid zum Spiel bereit», zitiert Kalbermatten das Motto der Musikgesellschaft, das auf der Vereinsfahne zu lesen ist. «Wir sind sehr stolz darauf, dass wir immer noch die erste Vereinsfahne aus dem Jahre 1948 haben», erinnert Kalbermatten und verweist darauf, dass der berühmte Zeichner und Maler Karl Anneler die Fahne entworfen hat. Die eigentliche Gründung der Musikgesellschaft Blatten geht auf das Jahr 1882 zurück. Erst seit 1948 gibt es aber eine Vereinsfahne. Nebst den Auftritten an kirchlichen Festtagen, privaten Festanlässen und dem Bezirks- und Lötschen-

taler Musikfest nimmt die Musikgesellschaft Blatten auch an musikalischen Wettbewerben wie dem Kantonalen, dem Oberwalliser oder an eidgenössischen Musikfesten teil. Nächstes Jahr steht die Neuinstrumentierung an. «Musikalisch sind wir zurzeit auf einem guten Niveau und auch finanziell stehen wir gut da. Darum ist jetzt der richtige Zeitpunkt, um eine Neuinstrumentierung an die Hand zu nehmen», erklärt der Vereinspräsident. Bevor es so weit ist, stehen aber noch andere Auftritte an – so zum Beispiel am Faflerfest Ende Juli und am Walsertreffen in Kippel, das Anfang September im Lötschental stattfindet. ■

Walter Bellwald

Wo die Musi spielt

In Zusammenarbeit mit dem Oberwalliser Musikverband (OMV) stellt die «Rhonezeitung» jede Woche eine Musikgesellschaft aus dem Oberwallis vor. Dabei steht nicht nur das musikalische Schaffen, sondern auch die Musikanten sowie Anekdoten im Vordergrund. Lesen Sie in unserer nächsten Ausgabe über die Musikgesellschaft «Findernalp» aus Eggerberg. ■



Stoppen Workshops zu «Coworking Spaces» die Abwanderung?

Foto Shridhar Gupta/unsplash.com

Bergdörfer ungeeignet für neue Arbeitsform?

Oberwallis Die Bergdörfer kämpfen gegen die Abwanderung der Bewohner. Mit ein Grund: fehlende Arbeitsplätze mit einer zeitgemässen Infrastruktur. Eine neue Form der Zusammenarbeit soll Gegensteuer geben, doch das breite Interesse bleibt bislang aus.

In den Berggebieten lässt man nichts unversucht, um sich gegen die drohende Entvölkerung zu stemmen. Hierfür macht sich die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) mit dem Projekt «Smart Village» stark. «In deren Auftrag erarbeiten wir in Workshops die Inhalte, um die zukünftige Arbeitsweise anzustossen», sagt Emanuel Forny, Coach von VillageOffice. Konkret: In den Berggemeinden sollen allgemein zugängliche Räumlichkeiten mit schnellem Internetanschluss – die sogenannten «Coworking Spaces» – geschaffen werden, die es der Bevölkerung gegen Bezahlung einer Miete ermöglichen, sich dort mit Handy und Laptop einzurichten und für den Arbeitgeber zu arbeiten. Das Problem: Die bisherigen Workshops in Ernen, Eischoll und Guttet-Feschel wurden spärlich besucht, sodass die Erkenntnisse zu wenig aussagekräftig sind, um konkrete Massnahmen einzuleiten. «Wir warten noch den Workshop mit Saas-Fee ab, bevor wir Ende August sämtliche Oberwalliser Berggemeinden einladen, um ihnen die ersten Ergebnisse zu präsentieren und Ratgeber zu den erarbeiteten Themen abzugeben.»

Zurückhaltendes Oberwallis

In der Umsetzung von «Coworking Spaces» im Wallis hat VillageOffice indes mit einem Betreiber in Grimontz Erfahrungen – als Partner der Unternehmung Swiss Escape. Im Gegensatz zu den Oberwalliser Gemeinden wurde das Ganze im 475 Einwohner zählenden Dorf der Gemeinde Anniviers vor allem auf privater Basis lanciert. «Die Gemeinde spielt beim Projekt keine grosse Rolle. Die von uns benutzten Chalets werden von einem privaten Eigentümer gemietet», äussert sich Fanny Caloz, Mitbegründerin von Swiss Escape. Das dortige Angebot werde von Freiberuflern, Geschäftsinhabern und Aussendienstmitarbeitern genutzt, welche vorwiegend für amerikanische Technologieunternehmen arbeiten würden. «Unsere typischen Kunden sind zwischen 25 bis 45 Jahre alt, kommen aus Nordeuropa, USA, Singapur und Australien. Sie sind hoch qualifiziert und arbeiten in der Technik hauptsächlich als Softwareentwickler, Vermarkter und Designer», so Caloz. Bei Oberwalliser Unternehmen ist man indes skeptisch bezüglich der Telearbeit. «Zwar ist den Unternehmen «Homeoffice» ein Begriff. Jedoch befürchten sie, dass Mitarbeiter von anderen Aktivitäten wie Wäsche waschen, Kinder betreuen und dergleichen abgelenkt werden», so Forny. Daher stelle «Coworking» eine sinnvolle Alternative dar, von dessen Nutzen die Unternehmen jedoch noch überzeugt werden müssen. Wie zu erfahren ist, laufen seit Kurzem Bestrebungen der Firmen wie Lonza, Scintilla, MGB und Spital Wallis, um hier Anpassungen vorzunehmen. ■

Zaniglas will Hunde an der Leine

St. Niklaus Vermehrt sind in und ausserhalb des Dorfes Hundehalter zu beobachten, die ihre Hunde nicht an der Leine führen. Damit soll Schluss sein. Die Gemeinde appelliert vermehrt an die Verantwortung der Halter.

«Vermehrt wird festgestellt, dass Hundehalter ihre Hunde nicht an der Leine führen», ist der Internetseite der Gemeinde zu entnehmen. Gleichzeitig werden die Halter auf die generelle Leinenpflicht auf dem Gemeindegebiet aufmerksam gemacht, dabei insbesondere in der Umgebung von Schulen, bei öffentlichen Verkehrsmitteln, am Bahnhof und an Haltestellen. Wie Recherchen zeigen, soll es ausserhalb des Dorfes immer wieder zu unliebsamen Begegnungen von Hunden ohne Leine und Joggern gekommen sein. Gemeindepräsident Paul Biffiger beschwichtigt zwar und sagt, dass solche Begegnungen in der Regel mit gegenseitiger Kommunikation und Rücksichtnahme geregelt werden könnten. «Es gibt aber wie so oft auch einige wenige schwarze Schafe», sagt er. Um dem Problem Herr zu werden, setzt man vorerst auf die Sensibilisierung der Hundehalter. «Gerade im Bereich der Spielplätze ist es nicht so angebracht, die Hunde frei herumlaufen zu lassen», nennt Biffiger ein Beispiel. Falls es künftig aber wider Erwarten nicht bessern sollte, behält man sich das Recht auf weiterführende Schritte vor und stützt sich dabei auf die Gesetzgebung, welche die Hundehaltung im Zusammenhang mit der Hundesteuer regelt. «Die Halter haben damit von den Regeln der Hundehaltung Kenntnis», sagt Biffiger. Gleichzeitig will die Gemeinde aber auch Hand bieten und die Infrastruktur für Hundehalter verbessern. Dabei sollen mehrere «Robidogs» angeschafft werden, um den gegenseitigen Umgang zwischen Hundehaltern und Bevölkerung zu verbessern. ■

Peter Abgottspon



Die Gemeinde St. Niklaus appelliert an die Hundehalter, ihre Hunde an der Leine zu führen.

Foto WB Archiv

Air Zermatt musste «Genderbuebu» aus Notlage «retten»

Region Die «Genderbuebu» hätten fast einen Auftritt verpasst. Gut, dass die Air Zermatt bereitstand, um die Musiker zu ihrem Auftritt zu fliegen. So zumindest geht die Geschichte im neuen Videoclip der vier Musiker aus Mund.

Hart und schweisstreibend ist die Arbeit in der alpinen Landwirtschaft. So kann es schon einmal vorkommen, dass man die Zeit vergisst, wenn das Heu eingebracht oder die Tiere versorgt werden müssen. Dumm nur, wenn man eigentlich schon auf dem Weg zu einem Auftritt sein sollte. So wie die «Genderbuebu».

Rettung aus der Luft

Gut, dass es für solche Fälle die Air Zermatt gibt. Diese sammelte nämlich die vier Musiker kurzerhand am Munderberg einen nach dem anderen ein, um sie zu einem wartenden Wagen zu fliegen, sodass die Munder ihre Fans nicht warten lassen mussten und pünktlich für ihren Auftritt bereitstanden. Allerdings ist diese Episode nicht den Starallüren der erfolgreichen Ländlerformation geschuldet, sondern vielmehr die fiktionale Geschichte zum Videoclip für ihr neues Lied «Iischi Fäschi».

Hobbys zeigen

«In unserem dritten Videoclip wollten wir unseren Fans unsere Hobbys näherbringen», sagt der Bassist der «Genderbuebu» Simon Schnydrig. «Darum sieht man uns zu Beginn bei der Arbeit mit unseren Tieren und auf dem Feld.» Andererseits gehe es im Lied natürlich auch ums Feiern

von Festen. «Das Stück widerspiegelt unseren kompletten Lebensstil», so Schnydrig. Die Aufnahmen für den Clip bezeichnet der Bassist der Formation indes als «sehr spannend und abwechslungsreich». «Es war toll, mit der Air Zermatt zusammenzuarbeiten, zumal ich ja viele Jahre für das Unternehmen tätig war.» ■ **Martin Meul**



Die «Genderbuebu» auf dem Weg zum Helikopter der Air Zermatt.

Foto bsp studio

Anzeige

PROJEKT-AUSSCHREIBUNG

100 JAHR INSCHI BANK ALETSCH-GOMS

Anlässlich des 100 jährigen Jubiläums im Jahr 2020 unterstützt die Raiffeisenbank Aletsch-Goms Projekte in ihrem Geschäftskreis. So fließen ca. CHF 1 Mio. als Dankeschön und als Vertrauensbeweis an die Bevölkerung und in unsere Region zurück. Reiche dein Projekt jetzt ein!

raiffeisen.ch/aletsch-goms

Eingabefrist: 30. November 2019

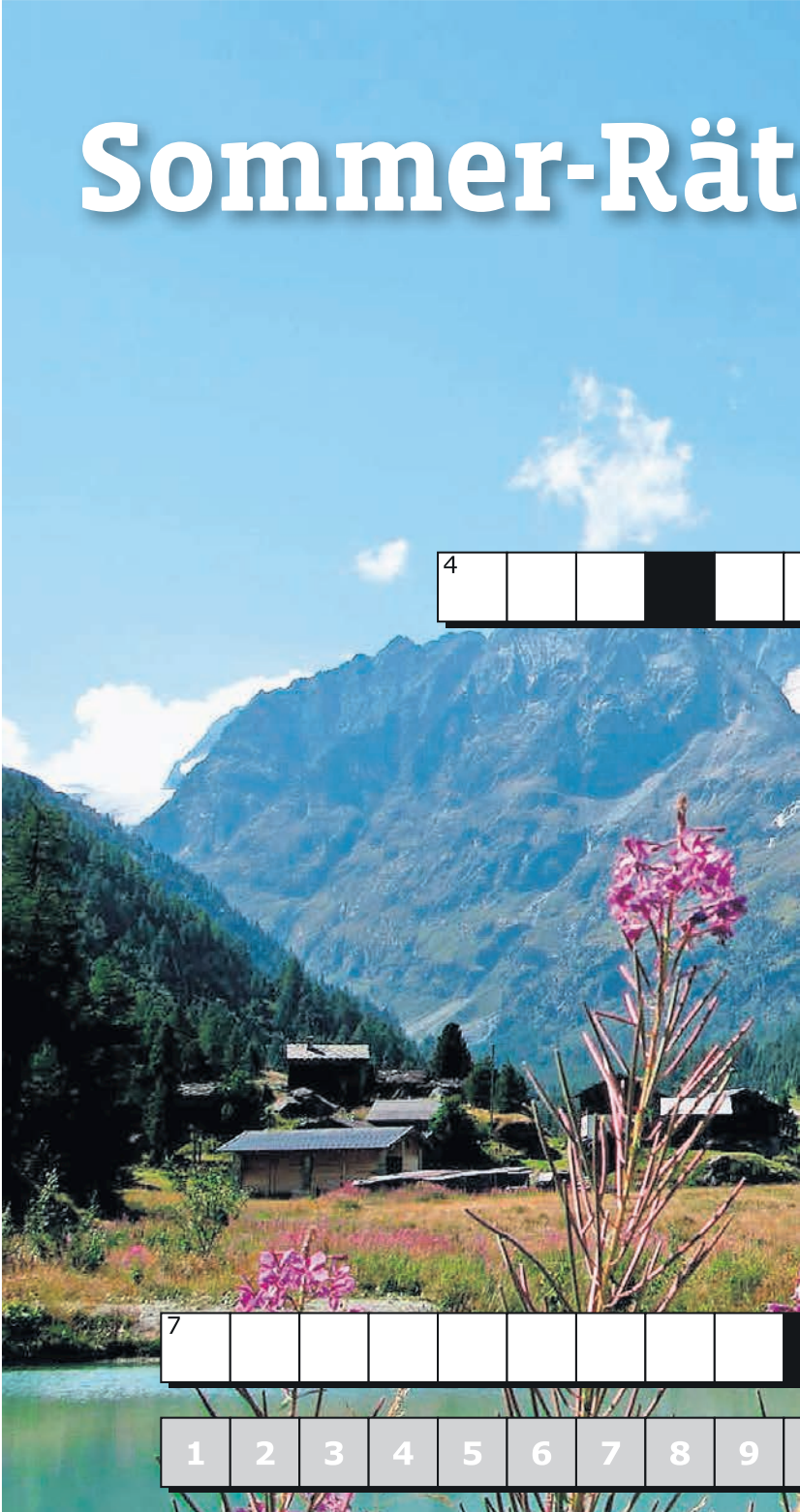




MARIO

green-garden.ch

Sommer-Rät



4					
---	--	--	--	--	--

7									
---	--	--	--	--	--	--	--	--	--

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

SUSHI PALACE

Take Away - Delivery - Catering



Natalie Arslan-Roten
Geschäftsführerin

Furkastrasse 13
3900 Brig-Glis
027 530 06 12
info@sushi-palace.ch
www.sushi-palace.ch

Hotel - Restaurant - Bar

BERGHEIM

Raron

Paul Kalbermatter
Tel. 027 934 18 20
hotelbergheim@gmx.ch
www.hotelbergheimraron.ch



Grosser Parkplatz für Biker

all in one

... wir machen es passend!

Stoffe - Nähen - Sticken - Basteln

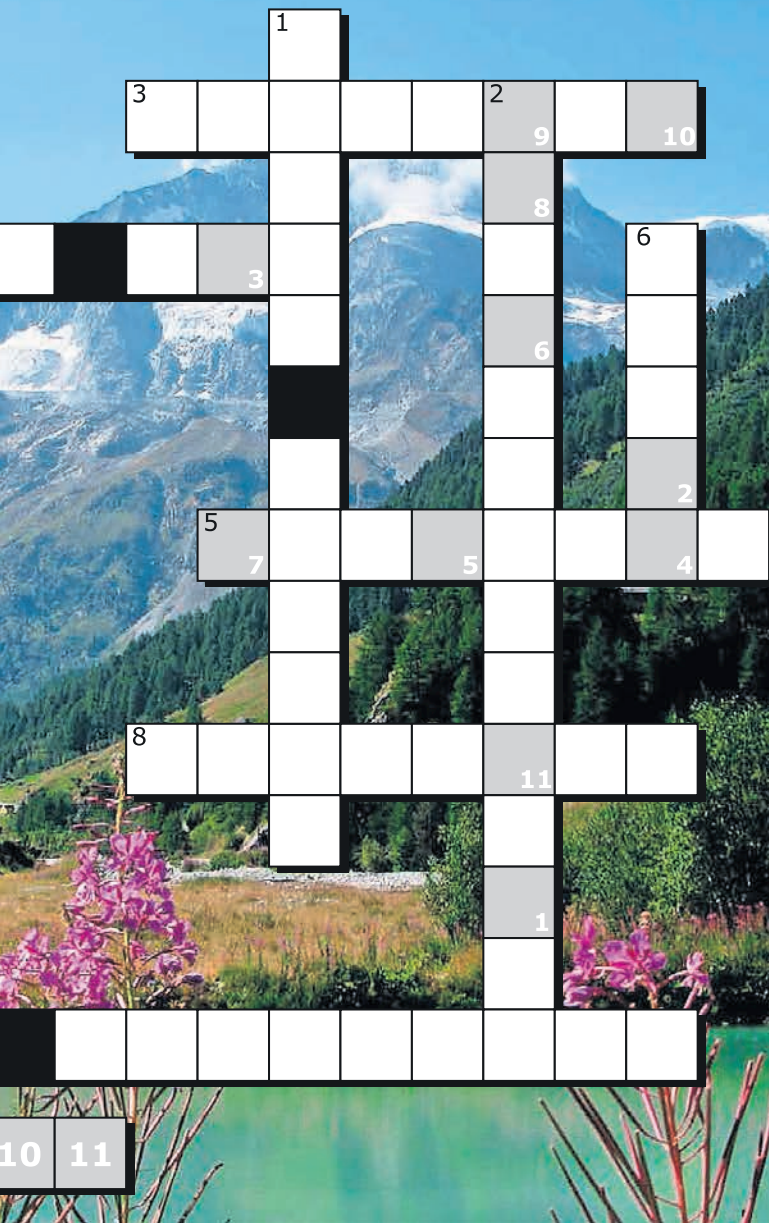
Grosses Wollsortiment

Betriebsferien ab dem 29.6.2019

Am 15.7.2019 freuen wir uns, Sie wieder begrüßen zu können

Furkastrasse 25 | 3900 Brig | 027 924 23 18

sel



Fragen

- 1) Welches Gartenbauunternehmen hat einen grünen Baum als Logo?
- 2) Welche Sorte Fleisch können Sie bei der Metzgerei Stocker in Gampel kaufen?
- 3) Welches Hotel/Restaurant in Raron hat einen grossen Parkplatz?
- 4) Welches Unternehmen hat ab dem 29. Juni 2019 bis am 15. Juli 2019 Betriebsferien?
- 5) Was bietet das Sushi Palace in Brig neben Take Away auch noch an?
- 6) Wo befindet sich das Unternehmen Green Garten?
- 7) Welches Hotel hat täglich von 8.00 bis 23.00 Uhr geöffnet?
- 8) Statt 12 können Sie wie viele Monate mit der Sommeraktion im ChrisTOP-Park trainieren?

Wettbewerb

Zu gewinnen gibts:

- SUSHI WUNSCHBOX 15 Stück**
- 3x 3 MAKI nach Wahl**
- 2x 2 NIGIRI nach Wahl**
- 1x INSIDE OUT ROLL nach Wahl**

Senden Sie das richtige Lösungswort an:
 RZ Oberwallis, Stichwort «Sommer-Rätsel»
 Pomonastr. 12, 3930 Visp, oder per E-Mail an: inserate@mengisgruppe.ch

Einsendeschluss: 24. Juni 2019 (Absender nicht vergessen) **VIEL GLÜCK!**

FITNESS IM CHRISTOP-PARK www.christoppark.ch
info@christoppark.ch

14 FÜR 12 MONATE!

Löse dein Jahresabo bis 30. Juni
Wir schenken dir den Sommer

NEU
ab 1. Juli
Zugang mit
persönlicher
KEYCARD

Mon.-Freitag
06.00 - 22.00
Sam.+Sonntag
07.00 - 20.00

zertifizierter Partner
7/7 OFFEN
QC
QualiCert
Certified-Quality

ChrisTOP-PARK
A. ROBICHS & F. HINZ SPORTCENTER
VANTONSTRASSE 8 • 3930 VISP • TEL. 027 932 11 32



Herzlich Willkommen

Gerne sind wir für Sie da, sei es für einen Kaffee mit Gipfeli, ein feines Glas Walliser Wein und einem Walliser Teller, oder etwas aus unserer erlesenen Speisekarte.

Täglich geöffnet von 8.00 bis 23.00 Uhr

Familie Doris und Roger Nellen-Seiler mit dem Riederhof-Team
 Aletschpromenade 25
 3987 Riederalp

info@golfhotel-riederhof.ch
 Tel. 027 928 64 64
www.golfhotel-riederhof.ch



3945 Gampel
 Neue Strasse 1
 T: 027 932 11 32
 M: 079 221 02 17

PARTY SERVICE!

- Aktuell: Eingerfleisch
- Grill Lutscher
- Stockys Bratwürste

«Eine Prämienreduktion werde ich nicht mehr erleben»



Region Die Krankenkasse Sodalis hat kein einfaches Geschäftsjahr hinter sich. Gleichzeitig feiert der Krankenversicherer seinen 100. Geburtstag. Im Interview spricht Geschäftsführer Robert Kalbermatten über steigende Kosten und das Konsumverhalten der Versicherten.

Letztes Geschäftsjahr resultierte für die Sodalis ein Verlust von 5,3 Millionen Franken. Ist einem da überhaupt nach Jubiläumsfeierlichkeiten zumute?

Die Gefühle sind gemischt. Wir feiern unseren 100. Geburtstag, das ist sicher ein Grund zur Freude. Wir können stolz sein, dass es uns seit dieser langen Zeit gibt, und dass wir in dieser Zeit erfolgreich gearbeitet haben. Das letzte Jahr war aus finanzieller Sicht sicher ein Dämpfer, das ist schmerzhaft, denn man wünscht sich ja immer schwarze Zahlen. Allerdings hatten wir vorgängig sieben sehr gute Jahre, weshalb wir diesen Verlust gut verkraften können. Auch wenn man betrachtet, wie dieser entstanden ist.

Lassen Sie uns dies tun. Ein Faktor, der zum negativen Gesamtergebnis beitrug, waren hohe Zahlungen in den sogenannten Risikoausgleich. Um was handelt es sich dabei?

Dabei handelt es sich um einen «Solidaritätsausgleich» zwischen den Krankenkassen. Dieser wurde geschaffen, um zu verhindern, dass zwischen den Krankenkassen ein ungesunder Wettbewerb um «gute» Versicherte entsteht, sprich um junge, gesunde Leute. Das heisst: Kassen, die viele solche Versicherte haben, zahlen in den Ausgleich, Kassen, die «teure» Patienten haben, erhalten daraus Geld. Im letzten Jahr mussten wir rund sieben Mil-

lionen Franken mehr einzahlen als im Vorjahr. Davon sind wir etwas überrascht worden.

Warum überrascht? Sieht man so etwas nicht kommen?

Wir wussten natürlich, dass wir einen Zuwachs an jungen Leuten im Geschäftsjahr 2017 hatten. Allerdings wird der Risikoausgleich laufend verfeinert. So werden neu die Medikamentenkosten pro Versicherten mit in die Kalkulation einbezogen. Das war schwer abzuschätzen. Zudem: Das schweizweite Umverteilungsvolumen im Risikoausgleich entwickelte sich von 735 Millionen Franken im Jahr 2000 auf mittlerweile 2,02 Milliarden Franken im Jahr 2017. Die finanziellen Auswirkungen für uns kleine und mittlere Krankenkassen sind enorm. Weil zudem die neue Berechnung rückwirkend auf 2017 angewendet wurde, fiel der Betrag, den wir letztes Jahr an den Ausgleich zahlen mussten, mit etwa 10 Millionen Franken überdurchschnittlich hoch aus.

Ein anderer Faktor, der zum letztjährigen Verlust beitrug, waren Ihre Aktivitäten an den Kapitalmärkten. Hier gab es einen Verlust von 3,8 Millionen Franken. Warum spekuliert eine Krankenkasse überhaupt an der Börse?

Wir haben ein relativ hohes Eigenkapital sowie Rückstellungen. Uns stehen über 100 Millionen

Franken Kapital zur Verfügung. Natürlich sind Aktivitäten an den Kapitalmärkten immer mit einem Risiko verbunden und letztes Jahr war die Rendite negativ, so wie bei anderen zum Beispiel den Pensionskassen auch. Allerdings haben wir über die letzten zehn Jahre eine durchschnittliche Rendite von 2 Prozent erzielt. Im Moment befinden wir uns in einem Negativ-Zins-Umfeld, weshalb es nicht clever wäre, das Geld einfach auf der Bank zu lassen. Da wir sehr defensiv beim Investieren sind, denken wir, dass wir ein vertretbares Risiko eingehen. Und über einen längeren Zeitraum gesehen machen wir ja auch Gewinn im Sinne der Versicherten. So haben wir zum jetzigen Zeitpunkt für das laufende Geschäftsjahr unseren Verlust aus dem Vorjahr bereits wieder wettgemacht.

Dennoch haben Sie die Prämien für 2019 überdurchschnittlich stark erhöht, deutlich stärker als es der Rest der Kassen getan hat. Warum?

Die Prämien sind ein Spiegelbild der Leistungen. Steigen die Leistungen, steigen die Prämien. Weil wir vor dem Geschäftsjahr 2018 immer sehr gut unterwegs waren, waren auch die Prämien-erhöhungen für unsere Versicherten unterdurchschnittlich. Da wir aber gesehen haben, dass das letzte Jahr eher schwer werden würde, haben wir uns entschieden, für einmal einen etwas höheren

«Es muss viel bezahlt werden, also will man das Beste herausholen»

Prämienanstieg in Kauf zu nehmen. Wir hoffen natürlich, dass es sich dabei um eine einmalige Angelegenheit handelt, und dass wir uns künftig wieder unter dem Schweizer Schnitt bewegen können, was die Erhöhungen betrifft. Es ist ja so, dass eine Prämien-erhöhung mich selbst ebenfalls betrifft, und dass auch ich es gerne sehe, wenn der

Zur Person

Vorname Robert **Name** Kalbermatten **Geburtsdatum** 16. Januar 1959 **Familie** verheiratet, 2 Kinder **Beruf** Kaufmann **Hobbys** Skitouren, Lachsfischen, Bergwandern

Nachgehakt

Das Krankenversicherungsgesetz bedarf einer Revision.

Nein

Den Leuten ist ihre Gesundheit finanziell zu wenig wert.

Nein

Unser Gesundheitssystem ist das beste der Welt.

Ja

Der Joker darf nur einmal gezogen werden.

Anstieg moderat bleibt. Ich würde gerne einmal eine Reduktion ankündigen, das werde ich aber wohl nicht mehr erleben.

Sie sagen, die Prämien sind ein Spiegelbild der Leistungen. Werden denn die Leistungen teurer oder werden mehr Leistungen in Anspruch genommen?

Es gibt mehrere Faktoren. Die Leute werden bekanntlich immer älter, das treibt die Kosten nach oben. Die Medizin wird besser, auch das kostet. Gerade im Medikamentenbereich sehen wir einen massiven Kostenanstieg. Es gibt heute Medikamente, die 400 000 Franken pro Jahr kosten, das gab es vor 15 Jahren noch nicht. Dann erleben wir aber auch, dass die Ansprüche der Versicherten stark steigen. Das Konsumverhalten ändert sich, was sich auf die Prämien auswirkt.

Können Sie das ausführen?

Im letzten Jahr haben 85 Prozent unserer Versicherten in irgendeiner Form eine medizinische Leistung in Anspruch genommen. Nur 15 Prozent nicht. Das ist natürlich besorgniserregend. Früher wurden relativ wenig Krankenkassenprämien bezahlt, was dazu geführt hat, dass die Versicherten kostenbewusster waren. Heute hingegen machen die Prämien einen grossen Teil im Budget der Menschen aus. Entsprechend wollen die Leute auch etwas für ihr Geld «bekommen». Das äussert sich dann in einem Verhalten, dass kostentreibend ist. Wer heute die Grippe hat, geht nicht direkt in die Apotheke, wo er sein Medikament selbst bezahlen muss, sondern er geht zum Arzt und holt sich ein Rezept, sodass die Kasse die Kosten trägt. Oder man hat seit Kurzem Schmerzen im Knie und lässt direkt ein MRI machen anstatt abzuwarten, ob sich das Problem nach ein paar Tagen von selbst löst. Befeuert wird das Ganze durch ein Überangebot an Geräten, die die Betreiber natürlich auslasten wollen. Zusammengefasst kann man es so sagen: Es muss viel bezahlt werden, also will man auch das Beste für sich herausholen. Nur wird dabei vergessen, dass dieses Verhalten die Prämien nach oben treibt. Es ist ein Teufelskreis. Der Versicherte sollte daher wieder mehr Eigenverantwortung übernehmen. Wir müssen lernen, mit den medizinischen Möglichkeiten vernünftig umzugehen.

Derzeit wird viel über die Grundversorgung im Oberwallis durch die Hausärzte diskutiert. Die einen sagen, es gibt zu wenig Hausärzte. Andere sehen die Situation weniger dramatisch.



Müssten Sie als Krankenkasse nicht ein Interesse daran haben, dass es genug Hausärzte gibt, damit die Leute nicht unnötigerweise ins Spital gehen?

Selbstredend ist es für uns von grossem Interesse, dass nur Leute, bei denen es auch wirklich angezeigt ist, sich im Spital behandeln lassen. Allerdings denken wir auch, dass die Versorgungslage durch Hausärzte im Oberwallis gut ist. Klar gibt es Orte, gerade in den Randregionen, in denen es an Hausärzten fehlt. Über das gesamte Oberwallis schätzen wir die Situation jedoch als nicht kritisch ein. Es gibt zwar definitiv kein Überangebot, aber das ist auch gut so, denn jedes Überangebot verursacht höhere Kosten.

Sie sagen zwar, dass Sie eine Prämienreduktion wohl nicht mehr erleben werden. Was könnte denn neben mehr Eigenverantwortung seitens der Versicherten helfen, den Kostenanstieg zumindest abzubremsen?

Das elektronische Patientendossier wäre sicher eine Hilfe. Allzu oft werden nämlich Untersuchungen doppelt gemacht, weil der Arzt nicht weiss, dass schon untersucht wurde oder weil die Ergebnisse nicht zur Verfügung stehen. Es ist uns jedoch klar, dass die Einführung dieses elektronischen Dossiers aus Datenschutzgründen nicht einfach wird. Dann setzen wird auch die Hoffnung in die vom Bundesrat vorgeschlagenen Massnahmen zur Kostenreduktion im Gesundheitswesen, wobei wir sehen, dass es heftigen Widerstand gibt. Doch klar ist: All diese Massnahmen würden nicht dazu führen, dass die Kosten sinken, nur dazu, dass sie weniger stark ansteigen.

Viele Leute leiden schon heute finanziell unter der Belastung durch die Prämien. Eine Entspannung der Situation können Sie diesen Menschen also nicht in Aussicht stellen.

Der Mittelstand gerät tatsächlich immer stärker unter Druck, für manche ist die Schmerzgrenze

schon erreicht. Obwohl es politische Bestrebungen gibt, die steigende Belastung für die Haushalte abzubremsen, wird es in Zukunft kaum ohne verstärktes Engagement seitens der öffentlichen Hand gehen. Im Wallis wird zwar schon rund ein Drittel der Versicherten bei den Krankenkassenprämien unterstützt. Ich bin aber überzeugt, dass noch mehr Leute Subventionen bekommen müssen. Sonst wird es schwierig werden, unser System am Laufen zu halten. Zudem droht uns sonst in absehbarer Zeit auch die Einführung der Einheitskasse, die aber keinesfalls garantieren würde, dass die Kosten und somit die finanzielle Belastung für die Menschen sinken.

Wir haben viel über Herausforderungen gesprochen. Gibt es denn zum runden Geburtstag auch Dinge, die Anlass zum Optimismus geben?

Sodal is im Oberwallis sehr erfolgreich unterwegs. In den letzten sieben Jahren hatten wir ein Wachstum bei den Versicherten von über 10 Prozent. Das zeigt, dass man uns Vertrauen entgegenbringt und unsere Arbeit schätzt. Das ist sicher ein Anlass für Optimismus und macht uns auch ein bisschen stolz. ■

Martin Meul

Geschichte

100 Jahre Sodal is

1919 gründete Ortspfarrer Theodul Wirthner die Kasse Visp und Umgebung, die damals 240 Mitglieder zählte und deren Jahresprämie zwischen 3,50 und 8 Franken kostete. Nach 50 Jahren, also 1969, waren es bereits 3700 Versicherte und bis heute hat sich diese Zahl nochmals verzehnfacht. Dies ist auch auf die Zusammenschlüsse praktisch sämtlicher Krankenkassen des Oberwallis zur Sodal is zurückzuführen. ■

rz

Stromzähler werden ersetzt

Region Innert der nächsten drei bis fünf Jahre wollen die Elektrizitätswerke sämtliche Stromzähler gegen moderne, intelligente Smart Meter ersetzen, womit künftig auch das manuelle Ablesen entfällt. Günstiger wird der Strom dadurch aber nicht.

Über 50 000 Stromzähler wollen die Elektrizitätswerke EnBAG in den Bezirken Brig, Östlich Raron und Goms, die EnAlpin-Tochter EVWR in Visp und Westlich Raron und ReLL im Bezirk Leuk ersetzen. In Termen hat EnBAG sogar schon damit begonnen, und auch in Ried-Brig und auf der Riederalp sollen sämtliche alten Stromzähler noch dieses Jahres ersetzt werden. In Ried-Brig sogar noch mit einer zusätzlichen Funktion. Denn in Ried-Brig sollen die intelligenten Smart Meter auch Daten von Wasserzählern erfassen und übermitteln können. In Visp und Westlich Raron, wo die EVWR indirekt rund 25 000 Haushaltungen mit Strom versorgt, werden die Stromzähler laufend ersetzt, so Geschäftsführer Alain Bregy, die rund 16 500 Zähler um Leuk «im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben und Fristen», so ReLL-Betriebsleiter Manuel Schnyder.

Energiestrategie 2050

Dass der Austausch eine gesetzliche Notwendigkeit ist, bestätigen auch die Geschäftsführer Alain Bregy der EVWR und Hans-Peter Burgener von der EnBAG. Eine direkte Folge der vom Schweizer Volk gutgeheissenen Energiestrategie 2050, welche sowohl den Atomausstieg als auch die Förderung erneuerbarer Energien einschliesst. Bis 2027 müssen demnach 80 Prozent der bisherigen Stromzähler durch intelligente Messsysteme ausgetauscht sein – bei EnBAG soll das sogar bis Ende 2021 weitgehend abgeschlos-



Zählermonteur Martin Hutter ersetzt einen mechanischen Stromzähler durch den neuen Smart Meter.

sen sein. «Für unsere Kunden ist der Ersatz der bisherigen durch die neuen Stromzähler kostenneutral», verspricht Hans-Peter Burgener. In den meisten Fällen soll es auch keine Platzprobleme geben – nur in Einzelfällen sollen, weil die neuen Smart Meter grösser sind, Anpassungen durch die Stromkonsumenten nötig werden.

Keine Ableser mehr

Die neuen Stromzähler müssen auch nicht mehr manuell abgelesen werden. Ebenso entfallen die bisherigen Akontorechnungen, da die neuen Smart Meter sogar auf Viertelstunden genau den Stromverbrauch erfassen und über das bestehende Stromnetz, teils aber auch über das Mobilfunknetz, an das Elektrizitätswerk weiterleiten können. «Die Messdaten werden bei der

EnBAG den Kunden über das Kundenportal zur Verfügung gestellt, sodass sie ihr Konsumverhalten besser verstehen und einfacher Energie sparen können», erklärt Burgener. Bregy ergänzt: «Auch andere Geräte, wie etwa elektrisch betriebene Speicheröfen, die Strassenbeleuchtung oder Boiler, lassen sich über die intelligenten Zähler steuern.» Billiger wird der Strom dadurch nicht – obschon die Kosten, welche die bisherigen Ableser verursacht haben, wegfallen. «Stattdessen entstehen Kosten für die EDV-Systeme und deren Betreuung», sagt Bregy. Burgener hält aber fest, dass die Kosten für das Erfassen vom Stromverbrauch im tiefen einstelligen Prozentbereich liegen und die vom Markt beeinflussten Energiekosten den wesentlichsten Teil der Stromrechnung ausmacht. ■ **Christian Zufferey**

RZ-Magazin auf TV Oberwallis



Tambouren- und Pfeiferfest

Das 78. Oberwalliser Tambouren- und Pfeiferfest in Erschmatt zog ein grosses Publikum an. Der heimische Tambourenverein konnte am Anlass auch sein 60-Jahr-Jubiläum feiern.

Ausstrahlung ab Donnerstag



Mittelalter-Ausstellung

Das Walliser Geschichtsmuseum präsentiert die Ausstellung «Frühes Mittelalter. Dunkle Zeiten?», die mit Klischees bricht und einen neuen Blick aufs Frühmittelalter wirft.

Ausstrahlung ab Samstag



Neuer Videoclip

Das Schwyzerörgeliquartett «Genderbuebu» präsentiert mit «Jischi Fäschi» seine dritte Videoproduktion. Das RZ Magazin liefert Einblicke in die spektakulären Dreharbeiten.

Ausstrahlung ab Montag

Ausstrahlungen

- Montag**
18.00–18.30 Uhr, 19.30–20.00 Uhr
- Dienstag**
19.30–20.00 Uhr, 23.00–23.30 Uhr
- Mittwoch**
16.00–16.30 Uhr, 18.30–19.00 Uhr
- Donnerstag**
18.00–18.30 Uhr, 20.00–20.30 Uhr, 22.00–22.30 Uhr
- Freitag**
18.30–19.00 Uhr, 20.30–21.00 Uhr
- Samstag**
18.30–19.00 Uhr, 21.30–22.00 Uhr
- Sonntag**
18.30–19.00 Uhr, 20.00–20.30 Uhr

«Ziel ist eine Zeit unter 2 Stunden»

Visp/Bettmeralp Am Sonntag startet Tony Kalbermatten bereits zum 21. Mal am Aletsch Halbmarathon. Der 58-Jährige zählt zum Favoritenkreis in seiner Kategorie. Zweimal hat er schon gewonnen.

Ursprünglich hatte Tony Kalbermatten mit dem Laufen angefangen, um etwas für seine Fitness zu tun und abzunehmen. Das sind jetzt 35 Jahre her. Inzwischen hat sich der Laufsport zum wichtigsten Hobby des heute 58-Jährigen entwickelt. Pro Jahr nimmt er an 15 bis 20 Rennen teil. «Laufen ist unkompliziert sowie zeit- und wetterunabhängig, dazu ein guter Ausgleich zur Arbeit», benennt er die Vorteile. «Wenn ich einige Tage lang nicht trainieren kann, so werde ich ungemütlich. Es ist wie eine Sucht.»

Top 5 als Ziel

Zurzeit steckt er mitten in der Vorbereitung für den Aletsch Halbmarathon. In fünf bis sechs Trainingseinheiten legt er wöchentlich 70 bis 80 Kilometer zurück. Wichtig sei, die Trainingsstrecke dem Rennen anzupassen. Im Gegensatz zu vielen seiner Laufkollegen ist Kalbermatten ein Einzelkämpfer und trainiert nicht in einer

Laufgruppe. «Mit einem Ziel vor Augen ist die Motivation zu laufen grösser», ist Kalbermatten überzeugt. Sein nächstes Ziel sind die 21,1 Kilometer am Aletsch Halbmarathon. Bereits zum 21. Mal wird er dort am Start sein. «Ich habe miterlebt, wie der Anlass gewachsen ist. Anfangs waren wir vielleicht 150 Läufer.» Kalbermatten gehört in seiner Kategorie zu den Favoriten. Zweimal hat er bereits gewonnen. Einmal wurde er Zweiter, im vergangenen Jahr Vierter, wobei er die 2-Stunden-Marke knapp verpasste. «Mein Ziel ist heuer eine Zeit unter 2 Stunden», sagt er. Dies sollte zu einer Top-5-Platzierung reichen. Wichtig sei es, nicht zu schnell zu beginnen, sondern konsequent den eigenen Rhythmus zu laufen. Auch darf nicht vergessen werden, sich unterwegs richtig zu verpflegen. Für manche Läufer gehört der Aletsch Halbmarathon zu den schönsten Rennen überhaupt. Kalbermatten ist während des Rennens so fokussiert, dass er kaum Zeit findet, sich am prächtigen Alpenpanorama zu erfreuen. «Ich muss mich auf den Weg konzentrieren», sagt er lapidar. Und nach dem Rennen ist vor dem Rennen. Zwei Wochen nach dem Aletsch Halbmarathon steht für Kalbermatten Anfang Juli schon das nächste Rennen auf dem Programm: der Zermatt Marathon. ■

Frank O. Salzgeber



Tony Kalbermatten absolviert sein Training.

Aletsch Halbmarathon: Kinderrennen am Samstag

Bettmeralp Zum 34. Mal findet am Wochenende in der Aletsch Arena der Aletsch Halbmarathon statt. Neu werden in diesem Jahr für Kinder schon am Samstag verschiedene Läufe durchgeführt.

Der Aletsch Halbmarathon gehört dank seines prachtvollen Panora-

mas für viele zu den schönsten Bergläufen der Welt. Die 21,1 Kilometer verlaufen von der Bettmeralp über die Riederfurka, Moosfluh hinauf ins Ziel auf der Bettmeralp. Was 1986 als sogenannter Gletscherauslauf mit knapp 150 Teilnehmer begann, ist im Laufe der Jahre kontinuierlich gewachsen, sodass aus logistischen Gründen die Teilnehmerzahl auf 2500 begrenzt werden muss. Die Nachfrage ist enorm:

«Seit vier Monaten ist das Rennen schon ausverkauft», sagt OK-Präsident Adrian Imhof und Toni König, Geschäftsführer des Vereins Aletsch Halbmarathon, ergänzt: «Wir haben Teilnehmer nicht nur aus der ganzen Schweiz, sondern aus 28 verschiedenen Ländern.» Viele Läufer kommen wieder. Auch die beiden Vorjahressieger Sarah Tunstall bei den Damen und Robbie Simpson bei den Herren sind heuer wieder am Start. Von den Walliser Teilnehmern wird bei den Herren am ehesten Lucien Epiney ein Exploit zugetraut. Bei den Damen gehören aus dem Oberwallis Victoria Kreuzer, Sabine Kuonen, Marianne Volken oder Flurina Volken zu den stärksten Teilnehmern. Als Ehrenstarterin konnte die Skifahrerin Elena Stoffel gewonnen werden.

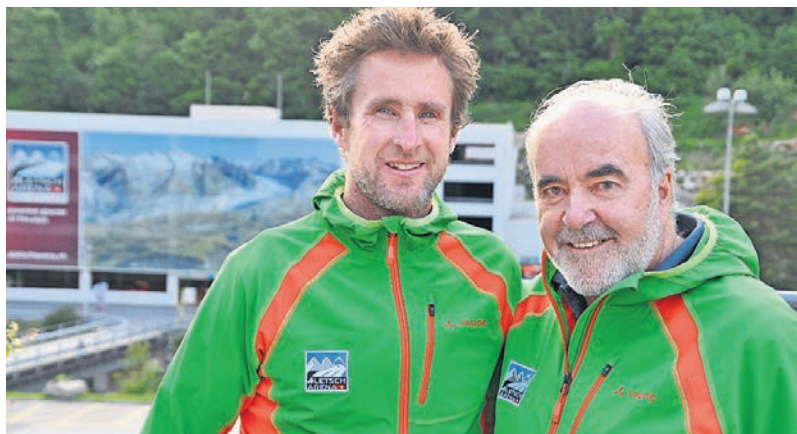
Aufwerten der Kinderrennen

Wurde das Kinderrennen bisher am Sonntag vor dem Halbmarathon durchgeführt, so sind die Kinderveranstaltungen heuer schon am

Samstag. «Wir wollen den Anlass für Kinder aufwerten», so König. Neu findet für die Jugend nicht bloss ein, sondern mit dem Gletschilauf, dem Aletsch Minilauf sowie dem Aletsch Sprint/Einzel und Team-Wettkampf gleich drei Rennen statt. Nachmeldungen sind bis kurz vor dem Start möglich.

Erste Unesco Welterbe Trophy

Neu ist auch die Unesco Welterbe Trophy, die erstmals die beiden Klassiker, den Aletsch Halbmarathon sowie den Jungfrau-Marathon vereint. Mit der Verbindung der beiden Läufe soll die Unesco-Welterbe-Region ins Zentrum gerückt werden, wie König ausführt: «Wir wollen mit unseren Läufen die Leute für die Bedeutung des Alpenraums sensibilisieren.» Ein Zeichen für den Schutz der Berg- und Gletscherwelt kann jeder Läufer selbst setzen, indem er mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreist. Für Teilnehmer ist die Anreise mit dem ÖV aus der ganzen Schweiz kostenlos. ■



OK-Präsident Adrian Imhof und Geschäftsführer Toni König.

Mondkalender

- 21 Freitag** 🌙
Verreisen, Hausputz, Blütentag

- 22 Samstag** 🌙 ab 16.03 🌙
Verreisen, Hausputz, Blütentag

- 23 Sonntag** 🌙
Fussreflexzonenmassage, Harmonie in der Partnerschaft, Waschtage, Pflanzen giessen/wässern, Salat säen/setzen, Blatttag

- 24 Montag** 🌙
Fussreflexzonenmassage, Harmonie in der Partnerschaft, Waschtage, Pflanzen giessen/wässern, Salat säen/setzen, Blatttag

- 25 Dienstag** 🌙 ab 4.39 🌙
Verreisen, Fruchttag

- 26 Mittwoch** 🌙
Verreisen, Fruchttag

- Neumond 02.07.

- zunehmender Mond 09.07.

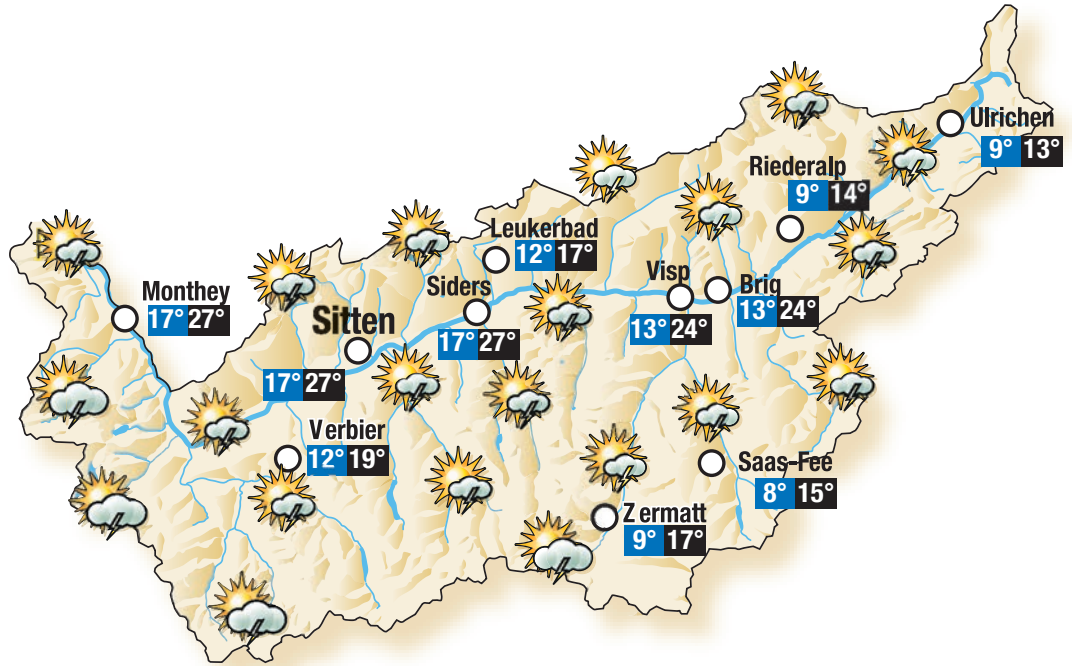
- Vollmond 16.07.

- abnehmender Mond 25.06.

Wetter

Wechselhaft mit Gewitterrisiko

Am Freitag zeigt sich der Himmel wechselnd bewölkt und bereits am Vormittag sind erste Schauer möglich, tagsüber bilden sich verbreitete Regengüsse und auch Gewitter. In der Talregion der Rhone erreichen die Temperaturen schwüle 24 bis 27 Grad. In diesem unbeständigen Stil geht es weiter bis Samstag. Ab Sonntag setzt sich wieder klar die Sonne durch und es wird heiss. Anfangs nächster Woche bahnt sich eine erste Hitzewelle an, die Temperaturen übersteigen deutlich die 30-Grad-Marke.



Die Aussichten

Tag	Ort	Höhe	Min	Max
Freitag	Rhonetal	1500 m	17°	26°
			10°	19°
Samstag	Rhonetal	1500 m	16°	26°
			10°	19°
Sonntag	Rhonetal	1500 m	14°	30°
			11°	24°
Montag	Rhonetal	1500 m	19°	34°
			15°	26°

Persönliche Wetterberatung:
0900 575 775
(Fr. 2.80/Min.)
www.meteonews.ch
meteonews ☁️

Sudoku (schwer)

5			3		1			9
6	3					8		
		9	7	8				1
	9			3			8	
				5	8			
4						6		5
		4	9			1		
		7			3		4	
	2			4	5			

8	9	7	5	4	1	6	2	3
2	5	3	6	8	7	1	9	4
3	6	1	2	9	4	5	8	7
4	7	5	9	6	1	3	8	2
1	3	8	5	4	2	6	7	9
4	2	8	7	3	6	5	9	1
5	1	3	5	6	8	7	4	9
6	2	7	4	8	9	1	5	3
9	6	4	1	3	2	8	7	5

Gutes Wetter wünscht Ihnen:

imwinkelried
lüftung und klima ag

DAIKIN

LEIDENSCHAFT FÜR GUTES KLIMA. TCA THERMOCLIMA AG

Rätsel Gewinnerin Nr. 23: Sabina Anthamatten, Eggerberg

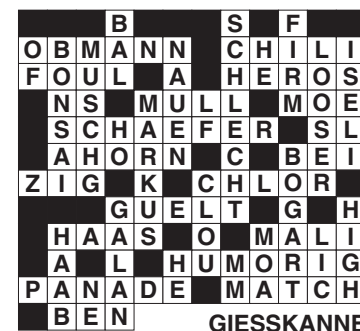
Schleife	8		Vor-speise	Schweiz. Maler, † 1967		ein Sandstein		Grusswort	hart, abgebrüht		bayrisch: nein
Grazie						Teil des Hess. Berglands					
		4		staatlich vereidigte Juristen		Produkt aus Kokosnüssen				1	
Stadt in Piemont			Gipfel in den Karpaten						Staat in Ostafrika		modern
altgriechischer Mathematiker						Nilinsel bei Assuan		biblischer Priester			
			männliches Pferd		Bahnsteig						5
Heissgetränk	japanische Fechtkunst	ein Seufzer						Halbton über C			Stadt im Kanton Bern
grosse Gartenfrucht								juristische Abk. für Drogen		Eidg. Techn. Hochschule	
						Säuregehaltwert		Babykost			7
grosse Distanz	lateinisch: damit		gefüllte Backware								2
Brause								Essen, Gericht			6
Schweiz. Dramatiker, † 1910											

Lange Sommernacht im Freibad Visp
 Fr, 21. Juni, 19 Uhr:
Konzert Visper Spatzen & [sixtiinsforju]
 ab 18 Uhr Grilladen etc. bis 22 Uhr geöffnet!
 Angebote, Kurse und Events immer aktuell auf der Webseite!
 Schwimmbad | Camping Mühleje
 Mühleje 7 Visp ☎ 027 946 20 84 info@schwimmbad-visp.ch
www.schwimmbad-visp.ch

Gewinn

20 CHF Gutschein für Bad und Restaurant
 Lösungswort einsenden an: RZ Oberwallis, Stichwort «Kreuzworträtsel», Pomonastrasse 12, 3930 Visp, oder per E-Mail an: inserate@mengisgruppe.ch
 Einsendeschluss ist der 24. Juni 2019. Bitte Absender nicht vergessen! Der Gewinner wird unter den Einsendern des richtigen Lösungswortes ausgelost.

Auflösung Nr. 23, 2019



Horoskop

Widder 21.3. – 20.4. Nehmen Sie die Möglichkeit einer beruflichen Weiterbildung wahr. Es ist wichtig, mit der Zeit zu gehen und neue Entwicklungen zu verfolgen. Nutzen Sie die Chance.

Stier 21.4. – 20.5. Halten Sie die Augen offen. Ihnen läuft demnächst eine Möglichkeit über den Weg, die Sie auf keinen Fall verpassen sollten. Es wird sich einiges zum Guten verändern.

Zwillinge 21.5. – 21.6. Sie geben sich derzeit viel Mühe, um einen Fehler wiedergutzumachen. Sie meinen es auch durchaus ehrlich. Nur Geduld – das wird Ihr Partner auch bald einsehen.

Krebs 22.6. – 22.7. In einer verzwickten Situation bekommen Sie von unerwarteter Seite Unterstützung. Scheuen Sie sich nicht, diese in Anspruch zu nehmen. Man hält Sie für kompetent.

Löwe 23.7. – 23.8. Sie sollten in finanziellen Angelegenheiten die Füsse stillhalten. Es könnte sonst sehr leicht zu einer Fehlinvestition kommen. Suchen Sie Rat beim Fachmann.

Jungfrau 24.8. – 23.9. Sie sind derzeit äusserst betriebsam. Dadurch arbeiten Sie sich einen gehörigen Vorsprung zu einem Konkurrenten. Der Triumph ist Ihnen nun so gut wie sicher.

Waage 24.9. – 23.10. Eine äusserst stürmische Zeit kommt geradewegs auf Sie zu. Geben Sie darauf acht, dass Sie trotz der ganzen Turbulenzen nicht den Boden unter den Füsse verlieren.

Skorpion 24.10. – 22.11. Sie sollten nicht verbissen an einem Ziel festhalten, das Sie nicht mehr erreichen können. Es ist keine Schande, dieses Ziel aufzugeben und sich neu zu orientieren.

Schütze 23.11. – 21.12. Sie haben mit einem Konkurrenten mehr gemeinsam, als Sie zunächst angenommen haben. Überlegen Sie, ob Sie zusammen nicht schneller und besser an Ihr Ziel kommen.

Steinbock 22.12. – 20.1. Ein verlockendes Angebot sollte Sie misstrauisch machen. Sie sollten es ganz genau prüfen, bevor Sie sich vertraglich binden. Suchen Sie notfalls einen Notar auf.

Wassermann 21.1. – 19.2. Suchen Sie die Abgeschlossenheit. Sie sollten sich nun auf das Wesentliche besinnen und sich auf Ihre wichtigen Anliegen konzentrieren, ohne Ablenkung zu erfahren.

Fische 20.2. – 20.3. Verwehren Sie einem Freund nicht die Hilfe, die er benötigt. Obwohl Sie selbst viel um die Ohren haben, sollten Sie sich doch einen Moment Zeit für ihn nehmen.

Grächen - ein Sommermärchen

KAPITEL
EINS

Bike Opening

22. Juni 2019

16.00 Uhr Musikalische Unterhaltung mit „FAB4“

17.00 Uhr Einmarsch der Musikgesellschaft Hannigalp und der Fahndelelegationen der Bike Region Visp. Einfahrt der Bikegruppen und Profibiker wie Mathias & Lukas Flückiger, Ariane Lüthi und Joko Vogel.

anschliessend Offizielles Opening, Freestyle Show mit Mat Rebeaud
1 Stunde Freibier & gratis Wein



KAPITEL
ZWEI

Sommer Auftakt in Grächen

23. Juni 2019

11.00 Uhr Gottesdienst bei der Kapelle auf der Hannigalp mit dem „Kirchenchor Grächen“

anschliessend musikalische Unterhaltung im Familien-Bergrestaurant Hannigalp mit „On three Rocks“

13.30 Uhr Einfahrt des Harley-Konvois auf den Dorfplatz
anschliessend Festbetrieb mit „Needle & Salt“



Insektenexkursion im Naturpark Pfyf

Salgesch Am Freitag, 5. Juli, bietet der Naturpark Pfyf-Finges eine Insektenexkursion an. Auf einer geführten Wanderung (reine Marschzeit 20 Minuten) erfahren die Teilnehmer viel Wissenswertes und Spannendes über das vielseitige Leben von einheimischen Insekten: Mit dem Eindunkeln beginnt für viele Nachtinsekten der «Tag». Neben einer grossen Zahl von Nachtfalterarten sind auch nicht wenige Käfer, Wanzen, Fliegen usw. unterwegs. Mithilfe eines speziellen Lichts wird den Besuchern versucht, möglichst viele dieser sonst im Verborgenen lebenden Tiere näherzubringen. Familien mit Kindern ab Mindestalter zehn Jahre sind willkommen. Ausrüstung: dem Wetter angepasste Kleidung, gutes Schuhwerk, Taschenlampe



Im Naturpark Pfyf-Finges können Insekten beobachtet werden.

Foto zvg

sowie Getränke. Die Teilnehmerzahl ist limitiert. Eine Anmeldung ist bei Naturpark Pfyf-Finges bis Donnerstag um 17.00 Uhr unter Tel 027 452 60 60 erforderlich. Die

Wanderung beginnt um 21.30 Uhr und dauert bis voraussichtlich Mitternacht. ■

rz

www.pfyf-finges.ch

Tour de Suisse im Goms

Goms Am kommenden Wochenende, 22. und 23. Juni, wird die Tour de Suisse 2019 (Tds) mit einem eindrücklichen Radsportfest im Obergoms enden. Begeisterte Zuschauer am Strassenrand, zahlreiche Velofans und attraktive TV-Übertragungen: Das Goms freut sich auf das grossartige Velofest auf dem Flugplatz Ulrichen. Am Samstag findet das Einzelzeitfahren auf der attraktiven Strecke im Talgrund zwischen Geschinen und Oberwald statt. Der erste Start erfolgt voraussichtlich gegen 14.20 Uhr,

der letzte kurz vor 17.00 Uhr. Am Sonntag wird die Königsetappe über den Furka-, Susten- und Grimselpass für die Entscheidung der Tour de Suisse 2019 sorgen. Um 11.55 Uhr ist der Start zur letzten Etappe. Ein attraktives Rahmenprogramm verspricht ein abwechslungsreiches Wochenende: musikalische Unterhaltung, ein Biathlon-Show-Wettkampf, kulinarische Überraschungen und weitere erlebnisreiche Höhepunkte. ■

rz

www.obergoms.ch/tds



Das Endziel der Tour de Suisse ist dieses Jahr im Goms.

Foto zvg

Was löift?

Ausgang, Feste, Kino

Brig, 30./31. 8., World Food Festival
Gamsen, 30. 6. 2019
125 Jahre Société Suisse des Explosifs

Sport, Freizeit

Visp, jeden Donnerstag, 18.30 bis 20.00 Uhr
St. Jodernheim, Yogakurs Indra
für Anfänger und Fortgeschrittene
Visp, jeden Freitag, ab 16.00 bis 20.00 Uhr
20 Jahre Pürumärt

KINO ASTORIA VISP

Fr 21.6.	20.30 h	Long Shot
Sa 22.6.	17.30 h	Pokémon – Meisterdetektiv Pikachu
	20.30 h	Long Shot
So 23.6.	14.00 h	Aladdin
	17.00 h	Rocketman
	20.30 h	Long Shot
Mo 24.6.	20.30 h	Der besondere Film Photo de famille
Di 25.6.	20.30 h	Long Shot
Mi 26.6.	17.30 h	Rocketman
	20.30 h	Long Shot

Reservierungen unter: 027 946 16 26
2½ vor Filmbeginn
www.kino-astoria.ch

KINO CAPITOL BRIG

Fr 21.6.	20.30 h	Drei Schritte zu dir
Sa 22.6.	17.30 h	Cinéculture Dolor y gloria Sp/df
	20.30 h	Drei Schritte zu dir
So 23.6.	17.00 h	Drei Schritte zu dir
	20.30 h	John Wick 3 – Parabellum
Mo 24.6.	20.30 h	Cinéculture Dolor y gloria Sp/df
Di 25.6.	20.30 h	Drei Schritte zu dir
Mi 26.6.	20.30 h	Drei Schritte zu dir

Reservierungen unter: 027 923 16 58
www.kino-capitol.ch

19/20

DEIN PLATZ WARTET!
sichere dir jetzt dein La Poste-Abo
für die Saison 2019/20

mehr Infos
LAPOSTEVISP.CH

LA POSTE
KULTUR · KONZERTS · RESTAURANT

Oberwalliser Tambouren- und Pfeiferfest



Simone Zwahlen (53), Susten, Sabrina Mathieu (34), Erschmatt, Regula Schnyder (56), Bratsch.



Stefan (56), Beatrice (57) und Alex (65) Abgottspon und Phili Furrer (53), Staldenried.



Elia Steiger (16) und Andy Furrer (16), Staldenried.



Alexandra Zenklusen (39) und Ivan Kalbermatter (29), Naters.



Fabian (42), Sonja (44), Jaël (9) und Juna (5) Lorenz, St. German.



Lya Schmid (12) und Anja Abgottspon (12), Ausserberg.



Sibylle (36) und Rinaldo (38) Wasmer, Eggerberg.



Monika (74) und Karin (52), Brigerbad.



Rosmarie Zeiter (60), Jael Imhof (2) und Thomas Zeiter (60), Brig.



Fotos: Eugen Brigger



Armin Andenmatten (64), Susten, und Marcella Gottsponer (59), Visperterminen.



Winona Heynen (13), Ausserberg, Aileen Zenklusen (15), Glis, Linda Treyer (13), Ausserberg.



Udo (42), Melanie (29) und Patrick (43) Andenmatten, Eisten.



Ruth Hildbrand (44), Gampel, Tanja Mathieu (28), Albinen, Nadia Kuonen (21), Leuk.



Evelyne Schnyder (33), Gampel, Debora Wyer (26), Lalden.



Paula (69) und Klaus (75) Andereggen, Lalden.



Weitere Bilder auf 1815.ch



Sonja (49) und Jean-Marc (51) Schnyder, Lalden.



Sonja (70) und Kurt (69) Steiner, Leuk-Stadt.

Zu verkaufen

Sämtliche Immobilien www.immobilien-kuonen.ch (USPI Valais) 079 416 39 49

Kenzelmann Immobilien www.kenzelmann.ch 027 923 33 33

Agten Immobilien Ihr persönlicher Vermittler für Kauf und Verkauf Immobilien aller Art, agten@agtenimmobilien.ch

Wallis Immobilien www.wallisimmobilien.ch 027 946 11 40/41
www.albertimmobilien.ch, Kaufen-Verkaufen-Schätzen

Albert Leo 079 202 73 73

Schwyzzerörgelis auch Miete, Rep. und Beratung, Begleitunterricht für Anfänger 079 221 14 58

Exklusive Spezialobjekte Alphütten, Stadel usw., Agten Immobilien, 027 921 66 78

EFH, Wohnungen zu attraktiven Konditionen, www.agtenimmobilien.ch

briggimmobilien.ch Immobilien Vermittlung, 079 425 75 93, Gilbert Albrecht / Marianne Burgener

naterrimmobilien.ch Immobilien Vermittlung, 079 425 75 93, Gilbert Albrecht / Marianne Burgener

Kaufwohnungen in Visp, www.inwest-visp.ch 027 922 20 50

Walliser **Sonntagstracht** mit Hut und verschiedenem Zubehör, Gr. 44 (für Körpergrösse circa 1.60 m), Preis nach Vereinbarung, 027 932 22 56

St. German **Bauland** 302 m², top Lage, 076 831 09 29

Leukerbad **3½- bis 4½-Zi-Whg** top Lage, 076 831 09 29

Termen in schöner Aussichtslage **Bauparzelle** voll erschlossen, 079 712 33 74

Visp **4½-Zi-Whg** beste Wohnlage, total saniert – alles neu, top Ausbaustandard, VP Fr. 550 000.– 079 202 73 73

Visp **5½-Zi-Attika** beste Wohnlage, VP Fr. 480 000.–, 079 202 73 73

Im Zentrum Brig, neue **Attika-Wohnung** top Ausbaustandard VP Fr. 745 000.–, 079 202 73 73

Alter **Holzofen** mit Schiff, Fr. 750.–, 079 243 96 05

PC-Kurs »Mindestalter 40«, Fr. 2500.–, 079 274 15 08

Komposttoilette und Solar-systeme, 079 390 06 05

Mobilhome in Avenches (VD), Preis Fr. 30 000.–, Auskunft und Besichtigung 079 404 38 07, muss vom Platz abtransportiert werden

Leukerbad möbl. **1-Zi-Whg** mit Südbalkon, im Haus Adlerhorst, Fr. 119 000.–, weitere Infos Fredy Kuonen, 079 416 39 49

Leukerbad möbl. **2½-Zi-Whg** mit Südbalkon, Aussen-PP + Garagen-PP innen, im Haus Mireille, Fr. 199 000.–, weitere Infos Fredy Kuonen 079 416 39 49

Leuk-Stadt, **Wohnhaus mit Innenpark** Scheune, Stadel, Stall + PP, VHP Fr. 130 000.–, weitere Infos Fredy Kuonen 079 416 39 49

Niedergampel **3½-Zi-Dach-Whg** 110 m², 3 Balkone, 2 WC/Bad, Dusche, Keller, Garage, VP Fr. 295 000.–, 079 606 32 63

Flüssiges **Latex** 2 Liter, günstig 079 702 90 34

Wiler **EFH** 079 776 51 04

Wohnwagen Bürstner TN 390, ab MFK, Solaranlage + Gasprüfung, VP verhandelbar 079 789 80 09

Wollen Sie kaufen oder verkaufen? **Immobilien** vom Handwerker, www.maxwilliner.ch

Zu vermieten

Studios Brig-Glis, ab Fr. 615.– inkl. NK, 027 921 11 00

4½-Zi-Whg Zentrum Brig, Fr. 1700.– inkl. NK, 027 921 11 00

4½-Zi-Whg in Glis, Fr. 1590.– inkl. NK, 027 921 11 00

Restaurant Bergstation, 3914 Belalp, 027 921 65 10

Brig **4½-Zi-Whg** mit Garage, zentral und ruhig, 027 923 22 55

Studio Zentral, Brig ab 1. Juli 027 923 63 81

Naters **2½-Zi-Whg** Wintergarten und Garage, 027 923 73 76

Naters, MFH Domus **4½-Zi-Whg** im 4. OG, Fr. 1680.– inkl. NK und Garagenplatz, frei ab sofort 027 932 26 25

Ab sofort grosse **5½-Zi-Whg** in Brig, Rhonesandstr. 26, 2. Stock, für Familie 079 594 03 02 SMS, 027 946 15 46

Visp, schöne, ruhige **2-Zi-Whg** im Zentrum, Fr. 950.– + NK Fr. 100.–, 027 946 25 55

Visp West, modernes, neues **Studio** mit Balkon, Miete inkl. NK Fr. 950.–, 027 946 25 55

Visp, schöne, ruhige **2-Zi-Whg** im Zentrum, Fr. 950.– + NK Fr. 100.–, 027 946 25 55

Visp **5½-Zi-Whg** mit Garage 027 946 32 07

Lalden Studio, möbl., PP, Fr. 450.–, 027 946 48 51

Stalden **2½-Zi-Whg** nur an Frau 027 952 15 32

Steg **5½-Zi-Whg** Fr. 1600.– exkl. NK, 076 563 79 11

5½-Zi-Whg in Steg, zentrale Lage, 077 424 50 60

Visp **3½-Zi-Whg** schöne Whg im Altbau, zentral, alles inkl. Fr. 1450.–, 078 638 50 38

Naters **Garage** Haus Simplonblick, ab 1. 8., 078 711 06 06

Saas-Fee, top **3½-Zi-Whg** sonnig, 115 m², 078 817 01 10

Baltschieder **3½-Zi-Parterre-Whg** ab 15. Juni (Juni-Miete gratis), Rasenplatz, PP, 078 755 82 10

Varen **5½-Zi-Whg** 2 Balkone, 2 PP, 078 860 34 06

Visp **2½-Zi-Whg** ab 1. Juli 078 884 64 15

Möbl. **Studio** Hofjistr. 1, Brig, ab 1. 9., Fr. 500.– inkl. NK 079 177 15 77

Visp **Einstellplätze** Nähe Bahnhof, Miete Fr. 90.–, 079 220 73 39

Naters, Nähe Bhf Brig, in 2-Fam-Haus **4½-Zi-Whg** mit PP, Keller, Fr. 1450.– inkl. NK, 079 243 96 05

Visp, grosse **5½-Zi-Attika-Duplex-Whg** 168 m², Fr. 1650.– und NK Fr. 280.– 079 248 14 94/027 946 57 77

Susten **3½-Zi-Whg** Pletschg. 41, ab 19.00 Uhr, 079 250 16 14

Susten 2 **Lokale** à 70 m², WC, La, Dou, ab 19.00 Uhr 079 250 16 14

Raron Dorf, **2½-Zi-Whg** ruhige, sonnige Lage, mit Autoabstellplatz, 079 263 63 65

Eyholz, ab sofort, kl. **3½-Zi-EFH** 079 316 27 04, 079 607 71 67

Naters **4½-Zi-Whg** grosse Zimmer, Balkon, Garage, Lift, ab Juli, Fr. 1550.– inkl. NK 079 353 74 09

Ried-Brig **4½-Zi-Whg** ab 1. Sept. 079 353 79 85

Turtmann **3½-Zi-Whg** mit Parkplatz und Sitzplatz, ab 1. 8., Fr. 1150.–, 079 377 48 79

Susten, grosse **4½-Zi-Whg** im Grünen, Fr. 1500.– exkl. NK 079 388 36 02

Visp im La Poste **Einstellplatz** Fr. 100.–, 079 409 23 23

Zentrum Leuk-Stadt, Kreuzgasse **ren. Wohnung** OG 2½-Zi Fr. 780.– + NK, OG 5½-Zi Fr. 1000.–, PP im Parkhaus Fr. 120.–, weitere Infos Fredy Kuonen, 079 416 39 49

Raron **4½-Zi-Whg** inkl. NK, Fr. 1000.–, 079 446 25 68

Stalden **2½-Zi-Whg** ab 1. August 079 489 07 75

Susten **4½-Zi-Whg** Fr. 1200.– inkl. NK, 2 PP, 079 606 10 69

Leukerbad **4-Zi-Chalet** 2–6 P., frei Sommer, Herbst, Winter, günstig, 079 607 51 42

Lax **5½-Zi-Whg** Fr. 1120.–/Mt. inkl. NK, 079 623 11 86

Gampel **4½-Zi-Whg** 2 Parkpl., Fr. 1595.– inkl., 079 624 37 69

2½-Zi-Whg Haus Elite, Fiesch 079 628 04 53

Termen **4½-Parterre-Whg** Sitzplatz, Pergola, Garage, PP usw., ab 1. Oktober oder n. V., Fr. 1550.– inkl. NK, 079 628 19 20

Termen, schöne **3½-Zi-Dach-Whg** ab 1. 9., Fr. 1250.– inkl. NK 079 628 19 20

4½-Zi-Whg in Leuk, modern an top Lage, Fr. 2000.– inkl. NB Infos 079 780 39 81

Therapieraum im Briger Stadtzentrum, Fr. 409.–, 079 831 85 32

Brig-Glis **4½-Zi-Whg** renoviert, mit Schosssicht, Fr. 1390.– 079 831 85 32

Gesucht

Agten Immobilien Wir finden für Sie Ihre Traumimmobilie, www.agtenimmobilien.ch

Zu kaufen gesucht **Spycher, Ställe, Stadel** in Blockbau + div. Altholz zur Demontage, mind. 80-jährig, www.ruppi.ch 078 817 30 87

Wohnungen, Altbauten usw. agten@agtenimmobilien.ch

Maiensässe, Alp- und Jagdhütten, Stadel auch abgelegen und nicht saniert, 027 921 66 78

Zu kaufen gesucht **Ferienwohnung oder kleineres Chalet** im Oberwallis, 027 203 00 07

Serviertochter/Kellner ab Sommer, 027 470 22 22

RZ-Hit

Fünfliber-Inserate!

** Name und Adresse ist zwingend anzubringen, wird aber nicht veröffentlicht. Ohne Angabe der Adresse kann das Inserat nicht publiziert werden.*

5 Fr.	<input type="text"/>																											
15 Fr.	<input type="text"/>																											
25 Fr.	<input type="text"/>																											
35 Fr.	<input type="text"/>																											

Betrag pro Erscheinung * Formatierungswünsche können nicht berücksichtigt werden. Es wird nur jeweils ein Wort «fett» dargestellt.

Name und Adresse:

- | | | |
|--|--|--|
| <input type="checkbox"/> Zu verkaufen | <input type="checkbox"/> Fahrzeuge | <input type="checkbox"/> Restaurant |
| <input type="checkbox"/> Zu vermieten | <input type="checkbox"/> Diverses | <input type="checkbox"/> Kurse |
| <input type="checkbox"/> Gesucht | <input type="checkbox"/> Treffpunkt | |

Annahme- und Änderungsschluss: Montag, 11.00 Uhr

Anzahl Erscheinungen: 1x 2x 3x 4x

Talon ausfüllen und mit Bargeldbetrag (Geld bitte befestigen, keine Briefmarken und immer in Schweizer Franken) einsenden an (kein Fax):

RZ Oberwallis, Postfach 352, 3930 Visp. Die RZ ist nicht für den Inhalt der Inserate haftbar.

Text (pro Buchstabe und Leerzeichen 1 Feld)

Zu kaufen gesucht **3- bis 4-Zi-Whg** im Tal, ab 2. Stock mit Lift und PP, zwischen Naters und Salgesch, 027 946 07 70

Zu kaufen gesucht kleines **Chalet** oder umgebauter Spycher 031 954 29 33

Zu kaufen gesucht **2- bis 3-Zi-Whg** im Tal mit Parkplatz 032 313 10 55

Zu kaufen gesucht **3- bis 4-Zi-Whg** oder kleineres Haus im Oberwallis, 033 345 00 52

Zu kaufen gesucht auf der Riederalp oder Bettmeralp **Ferienwohnung** oder **Chalet** 062 915 68 16

Putzfrau sucht Arbeit, nachmittags/abends, 076 611 74 04

Halle oder Scheune für 3-4 Autos, 076 641 94 06

Suche **Nebenjob** Service, circa 40 % Naters/Brig oder als Büroangestellte, 076 649 79 00

Naters **Garten** zum Mieten oder Kaufen, 079 202 73 73

Studenten oder Schüler für Aprikosenverkauf, Juli bis August 2019, 079 221 01 58

Zu kaufen **4½- bis 5½-Zi-Whg / EFH** 079 341 70 35

Masseur/in EMR in PT-Praxis, Naters, 079 347 05 47

Nes-Konsolen Spiele, Zubehör 079 513 81 72

Haushaltshilfe und Kinderbetreuung in Brig-Glis, 3-4 Tage in der Woche, 079 554 12 46

Raumpflegerin für Ferienwohnungen in Saas-Grund, Winter und Sommer, normalerweise samstags (Saison), 079 686 64 59

Zu kaufen gesucht alte **Rennvelo** bezahle bis Fr. 100.-, für Bianchi bis Fr. 200.- 079 714 75 74

Fahrzeuge

An- + Verkauf Fahrzeuge aller Art 079 139 96 42

Kaufe **Autos, Busse + Lastw.** bar, 079 892 69 96

Mietbus ab Fr. 50.-, 027 946 09 00

Vermittlung von Neuwagen und Reparatur aller Marken

Dani Autohandel 079 139 96 42

Neu Niedergesteln **Autoreinigung** innen und aussen, Dani Autohandel, 079 139 96 42

Mofa Rep., An-/Verk., Neu, Occ., Ersatzteile, 079 273 64 24

Mofas **Puch** Verkauf und Service! 079 406 19 27

Gesucht alte **VW Käfer / Busse / Porsche** 079 700 55 35

Diverses

www.plattenleger-oberwallis.ch Um- und Neubauten 076 536 68 18

Solar- und Wärmetechnik

079 415 06 51, www.ams-solar.ch, Marco Albrecht

1-Mann-Musiker (Allround), www.musik-therry.ch 079 647 47 05

Passfoto / Reportage / Fotoarbeiten www.fotomathieu.ch

Wohnungsräumung zuverlässig und günstig, 077 496 39 99

Übernahme **Restaurierung** von Giltsteinöfen, 079 401 49 18

Sanitär, Heizung, Kälte, Solar Gerne erstelle ich Ihnen eine Offerte zum fairen Preis eid. dipl. Fachmann 078 610 69 49 www.arnold-shs.ch

Rhoneumzug GmbH Umz./Rein./Räum./Ents. aller Art 079 394 81 42

Live + DJ Musiker www.walterkeller.ch 079 425 88 44

Massage + Fusspflege **nouveaufit.ch** 076 475 69 21

Dach- und Rinnenreparatur evtl. mit Hebebühne 027 946 45 54

Definitive Laser **Haarentfernung** Brig 075 413 81 89

Schmerzen behandeln mit Akupunktur und Massage. Zusatzversicherung-anerkannt, www.schmerztherapie-wallis.ch 078 603 57 75

Bau v. neuen **Nussb.-Möbeln** und Rest. älterer Möbel 078 851 45 37

Plattenleger- und Bruchsteinmauer 079 406 81 40

Bruchsteinmauer St. Leonhard 079 406 81 40

100 % **Haarentfernung** (weisses Haar) 079 564 30 54

Gross- und Kleinuhr-Reparaturen, Gold- + Silber-Ankauf **Uhrenwerkstatt Brig** 079 573 62 18

ABES Lalden, Ihr **Maler + Gipser** 079 587 54 97

Catering Ambord Ferden 079 743 21 38

Therapien online buchen karin-werlen.ch

Laudatorin.ch für Willkommens-, Trauungs- und Gedenkfeiern

MTKine.ch für ErWachsen und EntWicklung

Treffpunkt

Hairstudio Bolero Visp spontan Haare schneiden, 027 946 53 73

65-Jährige sucht **Freund** für die Freizeitgestaltung, nähere Angaben erfährst du unter Chiffre 2001/237

Ernährungsberatung + www.flowfood.ch

LöifträFF-löifund **abnäh:** www.flowfood.ch

Restaurant

Partyservice Martin Stocker

Visp, 079 543 98 47, www.partyservice-stocker.ch Mo-Fr 4 div. Menüs ab Fr 16.- **Rest. Mühle Visp** 027 946 12 51 Freitag, 21. Juni (nur bei guter Witterung), im **FO-Café** Naters ab 17.00 Uhr Musik mit Beat Steiner und Sandrine Meichtry **Restaurantbedarf** unter www.gastro-hold.ch

Kurse

www.aletschyoga.com Yoga zu Hause üben + KOAG

Tanzwanderung Goms 076 698 64 49

oase-der-ruhe.ch Leukerbad - Massage u. Kurse

Unterricht für **chromatische Mundharmonika** in Naters 079 681 63 59



RZ
Besuchen Sie unsere Babygalerie
www.1815.ch

Export Autos

alle Marken/Fahrzeuge, Unfall, km egal von Fr. 100.- bis Fr. 25000.-, Barzahlung **079 253 49 63**

Grüess-Egga!



Wir gratulieren unserem Papa ganz herzlich zum

50. Geburtstag

und wünschen ihm von Herzen alles Liebe und Gute!

Grüess-Egga!



20. 6. 1999

Ein historisches Wochenende: Sitten wurde Olympia verwehrt; in St. Niklaus fand eine DOPPEL-Primiz statt!

Grüess-Egga!



Vier Generationen

Urgrossmama Anna Schaller mit Urenkelkind Diana Fux, Grossmama Yvonne Fux und Mama Alexandra Fux.

BAYARD C^o, L^{TD}



BAYARD C^o, L^{TD} Men
Bahnhofstrasse 31 | Visp

YARD^o, Men
Bahnhofstrasse 6 | Visp

HALLHUBER SHOP
Sebastiansplatz 1 | Brig

BAYARD C^o, L^{TD} Women
Bahnhofstrasse 31 | Visp

YARD^o, Women
Bahnhofstrasse 12 | Visp

HOUSE OF GERRY WEBER
Furkastrasse 1 | Brig

BAYARD C^o, L^{TD}
Bahnhofstrasse 2 | Brig

BAYARD C^o, L^{TD}
Av. Général Guisan 28 | Sierre

STREET ONE SHOP
Sebastiansplatz 1 | Brig

modebayard.ch